



- Prof. Lenz feiert besonderen Geburtstag
- Erweiterung des iro-Bürogebäudes abgeschlossen
- Stiftungstagung in Bratislava

Liebe Leser und Freunde des iro,



jeder von Ihnen, der schon einmal mit baulichen Aktivitäten im heimischen Umfeld zu tun hatte, weiß wovon ich rede, wenn ich sage, dass die Vorfreude über den Beginn der Baumaßnahme sehr schnell der Erleichterung weicht, wenn die Bauaktivität sich dem Ende entgegen neigt. Ist es am Anfang noch eine Abwechslung vom üblichen Büroalltag, dass Handwerker den entsprechenden Dreck im Büro akribisch gleichmäßig zu verteilen und alle „Büroinsassen“ mit periodisch – aber dafür ohrenbetäubendem – Lärm zu bedenken scheinen, so sehnt man sich im Laufe der Wochen und spätestens Monaten wieder nach einem ordentlichen Arbeitsablauf.

Umso mehr können Sie nachvollziehen, dass unsere Freude groß war, als jetzt die Erweiterungsbaumaßnahme bis auf kleine Restarbeiten endgültig beendet ist. Wir haben den Forderungen der Feuerwehr Rechnung getragen und einen zweiten Fluchtweg durch ein zweites Treppenhaus geschaffen, zudem gibt es jetzt einen Fahrstuhl. Der

große Raum im ehemaligen Nebengebäude ermöglicht uns auch wieder Seminare mit bis zu 20 Personen durchzuführen und ist ansonsten für Besprechungen und gemeinsame Büroaktivitäten bestens geeignet.

Die übrigen Räume lassen sich hervorragend als Archiv nutzen, Büromaterialien können übersichtlich aufbewahrt werden, es können auch geringere Mengen von Materialien, die für Veranstaltungen immer wieder benutzt werden, untergebracht werden.

Was gab es sonst noch? Natürlich gilt es, das 32. Oldenburger Rohrleitungsforum rückblickend zu behandeln. Das Leitthema „Rohrleitungen – innovative Bau- und Sanierungstechniken“ hat vielen Besuchern durch seine Praxisnähe gefallen, entsprechend zahlreich waren auch im Vorfeld die Themenvorschläge für die fünfzügige Vortragsveranstaltung des Forums am Donnerstag und Freitag eingegangen.

Und sonst? Neben dem Forum fanden wieder Vorbereitung oder Durchführung weiterer bekannter iro – Formate statt. Es ist müßig, Ihnen davon hier zu erzählen, bitte schauen Sie in die vorliegende Ausgabe Nummer 53 der „iro-Info“.

In diesem Sinn viel Freude beim Blättern und Lesen – bis hin zum bekannten „Pipeman“ wünscht Ihnen



Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener

Inhaltsverzeichnis

	Editorial	2
	Personen - Ein Mann im Unruhestand - Prof. Lenz feierte seinen 80. Geburtstag	4 - 5
	Personen - Was macht eigentlich...	5 - 6
	Who is who? - Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dipl.-Ing. Dieter Hesselmann	7
	32. Oldenburger Rohrleitungsforum Nachlese	8 - 15
	Weiterbildung - iro-Treffpunkt Gasverteilungen - Nachlese	16 - 19
	Weiterbildung iro - Workshop 2017 - Nachlese	20 - 22
	Weiterbildung - iro - Workshop - Vorankündigung	23 - 24
	Weiterbildung - Stahlspundwand - Nachlese	25 - 26
	Studentische Förderung - Bachelor-/Masterarbeiten	27 - 28
	Studentische Förderung - Gastvorlesung in der Vorlesung Rohrleitungsbau	29
	iro GmbH Oldenburg - Projekte	30 - 34
	Stiftung Professor Lenz	35 - 37
	Nachrichten - allgemein	38 - 44
	Nachrichten - Mitglieder stellen sich vor	45 - 46
	Nachrichten - iro begrüßt neue Mitglieder	47
	Pipeman	48

Impressum

HERAUSGEBER:

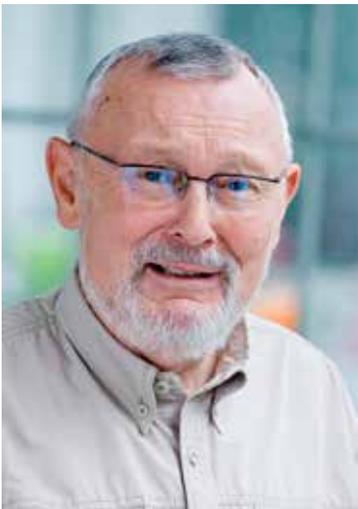
Institut für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e.V.
Ofener Straße 16/19 • 26121 Oldenburg, Tel. 04 41-36 10 39 0 • Fax 04 41-36 10 39 10

REDAKTION HOTS/WEGENER

GESAMTHERSTELLUNG: Komregis-Verlag, Paulstr. 7a · 26129 Oldenburg, Tel. 0441-5700169

AUSGABE: Nr. 53 • 05/2018, AUFLAGE: 1000, TITELFOTO: iro

Ein Mann im Unruhestand – Prof. Lenz feierte seinen 80. Geburtstag



Prof. Lenz

Rückblickend erscheint die Zeit zusammenschrumpfen. Wahrlich keine neue Erkenntnis, jedoch immer wieder verblüffend. Denn wer sich noch an den 65. Geburtstag und die damit verbundene Verabschiedung in den Ruhestand auf dem 17. Oldenburger Rohrleitungsforum erinnert, wird diese 15 Jahre als wie im Nu verfliegen empfinden.

Am 13. Februar 2018 konnte der „Urvater“ des iro und damit auch des Oldenburger Rohrleitungsforums die Vollendung seines achten Lebensjahrzehnts feiern. Dies ist sicherlich Anlass genug, einmal mehr den Blick zurück zu werfen auf vergangene Tage und den großen Bogen zu spannen bis in die Gegenwart. Was macht Prof. Lenz eigentlich heute? Um es gleich vorweg zu nehmen: auch das heutige Treiben hat neben vielfältigen anderen Interessen immer noch viel mit seinem „Geschöpf“, dem Institut für Rohrleitungsbau, zu tun.

Viele kennen die Historie von Joachim Lenz, daher kann man es sehr kurz halten. Nach seinem Studium des Bauingenieurwesens, nach dem Einstieg in das Berufsleben und nach abwechslungsreicher und ganz sicher auch prägender Arbeit vorwiegend in verschiedenen Ländern Afrikas, wurde er als „Wasserbauer“ an die Fachhochschule Oldenburg berufen, die Denomination hieß „Siedlungswasserwirtschaft“. Man kann sicher sein, dass insbesondere die Aussicht auf Kontakt, auf den Umgang mit jungen Menschen die Entscheidung, Hochschullehrer zu werden, beflügelt hat. Rückblickend sagen viele seiner ehemaligen Studentinnen und Studenten, dass Professor Lenz niemals jemand war, der ex cathedra Wissen paukte, sondern immer versuchte, Interesse bei den Studierenden zu wecken, sie für das Lernen zu begeistern verstand. Und manch ein junger Ingenieur oder manch eine junge Ingenieurin hat sich sicher von der Person Lenz positiv beeinflussen lassen und ist auf diesem Wege der Wasserwirtschaft nahegekommen oder hat gar den beruflichen Weg in diesem Bereich gefunden.

Allein die Hochschullehrertätigkeit schien jedoch für Prof. Lenz nicht tagesfüllend zu sein. So entstand mit Unterstützung der heimischen Wirtschaft, der Hochschule und in Verbindung mit einem Projekt die Idee, sich mehr um das von vielen vernachlässigte „Mittel zum Zweck“,

um die Rohrleitungen zu kümmern. Ging es doch bisher vorwiegend um die Versorgung mit Wasser, Gas oder die Entsorgung des Schmutzwassers oder des Regenwassers, ging es immer um die Versorgung mit der richtigen Menge, der gewünschten Qualität zur gewünschten Zeit, so war jetzt die Erkenntnis da, dass alles durch Rohrleitungen transportiert werden muss. Allemal Grund genug, sich mit dem Rohr an sich zu beschäftigen.

Die Idee fand Unterstützer aus der freien Wirtschaft. Eine Weiterbildungsveranstaltung mit begleitender Fachausstellung wurde durchgeführt, besser bekannt als Oldenburger Rohrleitungsforum, die Zahl der Besucher wuchs von Jahr zu Jahr bis hin zu den heute bekannten Massen, die in jedem Februar eines Jahres nach Oldenburg strömen. Um das Forum und andere Aktivitäten zu bündeln wurde das Institut für Rohrleitungsbau gegründet, eine Reihe anderer Veranstaltungen entstanden und begründeten den ausgezeichneten Ruf des Instituts in der Branche.



Tubistisches Kolloquium anlässlich des 75. Geburtstages von Prof. Lenz am 21. April 2013 (v.l.n.r.: Jürgen Finkenbusch, Prof. Lenz, Dr. Manfred Veenker, Prof. Dr. Gerd Hoffmann, Prof. Dr. Harald Roscher und Prof. Thomas Wegener)



Prof. Lenz und Preisträger Jun.-Prof. Dr. Volker Presser auf der Stiftungstagung am 15. September 2015 in Oldenburg

Im Februar des Jahres 2003 erfolgte mit der Übergabe der Geschäfte an Prof. Wegener der Abschied in den Ruhestand. Mit der Verabschiedung wurde allerdings eine neue Aufgabe kreiert, es wurde die Prof. Lenz Stiftung gegründet, die die Aufgabe hatte junge Ingenieurinnen und Ingenieure aus den osteuropäischen Ländern für ein Jahr nach Deutschland zu holen, in Unternehmen arbeiten zu lassen und sie dann, mit vielen und positiven Eindrücken versehen, wieder in ihre Heimat ziehen zu lassen. Dort sollten sie quasi als Brückenköpfe der Völkerverständigung im Sinne eines friedlichen Zusammenlebens der Völker nach den schrecklichen, durch Deutschland im 20. Jahrhundert ausgelösten Geschehnissen wirken. Der Leitspruch der Stiftung „Brücken über Gräben“ deutet auf den höchst humanistisch geprägten Grundgedanken der Stiftung hin.

Einleitung

In der Rubrik „Was macht eigentlich ...?“ versuchen wir ein wenig zurückzublicken. Wo sind eigentlich unsere Studentinnen, unsere Studenten geblieben? Wir forschen also nach den Absolventen, die zum Beispiel im Institut, im iro gearbeitet haben, die vielleicht ihre Abschlussarbeit, sei es die Diplomarbeit oder in jüngeren Tagen die Bachelor- oder die Masterarbeit bei Prof. Lenz oder Prof. Wegener schrieben. Oder man hat sogar im Institut für einigige Zeit gearbeitet, vielleicht ein Buch (mit-) geschrieben

Was macht eigentlich... Roland Wollatz



Roland Wollatz

.....ja, der hat sich zurück nach Schleswig-Holstein orientiert und arbeitet seit 2002 in der Straßenbauverwaltung des Landes Schleswig-Holstein und das hat bekanntlich fast gar nichts mit Rohrleitungsbau zu tun. Was soll's, mir macht's trotzdem Spaß.

Ich kümmere mich hauptsächlich um den kommunalen Straßenbau der Westküste Schleswig-Holsteins, d.h. alle

Die zunehmenden gesundheitlichen Beschwerden verboten Prof. Lenz das notwendige Reisen zu den befreundeten Universitäten und Hochschulen, zu den Professoren und Professorinnen in Osteuropa. Deshalb gab er vor einigen Jahren den Vorsitz der Stiftung ab. Wer nun aber glaubt, dass damit alle Aktivität beendet ist, irrt. Aufmerksam verfolgt Prof. Lenz insbesondere die Entwicklung des Instituts, immer wieder kommen Anregungen und Vorschläge zu besonderen Aufgabenstellungen. Dabei liegt ihm immer noch und insbesondere die Jugend der Welt am Herzen, so sein jüngster Vorschlag zur Durchführung einer Summerschool in Oldenburg.

Vieles mehr gäbe es zu sagen. An dieser Stelle sei nur ergänzt: herzlichen Glückwunsch zum 80. Geburtstag nachträglich und alles Gute verbunden mit entsprechender Gesundheit für die nächsten Lebensjahre.

Autor:

Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener
Institut für
Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: wegener@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



oder an einem Projekt gearbeitet? Viele haben über Jahre hinweg während des Studiums auf dem Oldenburger Rohrleitungsforum gearbeitet.

Jedenfalls scheint es uns interessant zu sein, einmal nachzuhaken, ob die Mitarbeiterinnen, die Helfer von einst vielleicht sich auch heute noch dem Thema Rohrleitung, dem Institut für Rohrleitungsbau oder/und der Hochschule verbunden fühlen.

Veränderungen an Bundes- und Landesstraßen werden durch meine Abteilung fachtechnisch geprüft, genehmigt und zum Bau freigegeben. Wie es sich eben auf so einem Amt gehört.

Kommunaler Straßenbau beherbergt aber auch die Ressourcen des ÖPNV, der Stadtentwicklung und auch der Städtebauförderung, die mit Finanzierungsmöglichkeiten aus den Wirtschafts- und Innenministerien des Landes unterstützend realisiert und in den einzelnen Bauphasen meinerseits begleitet werden.

Die Beratung in der Bauleitplanung für Städte und Gemeinden gehört auch noch zum Aufgabenfeld. Das

gleich hin und wieder einer Art Entwicklungshilfe, da hier aus Beschlusslagen der örtlichen Politik, die sich selbst erschaffenen Zwänge und Wünsche mit den Regelwerken der Technik nicht immer in Einklang bringen lassen. Wirtschaft fördern, Verkehr sichern ist hierbei mein derzeitiges Motto, um wirtschaftliche Visionen mit der örtlichen Infrastruktur zu verbinden.

In meiner Freizeit dreht sich neben der Familie allerdings alles ums Wasser. Abgesehen vom Windsurfen habe ich die Möglichkeit genutzt, ein kommunales Freibad von Grund auf zu sanieren und zu betreiben. Das Abenteuer bin ich eingegangen, hab ´nen Entwurf aufgestellt, Fördermittel beantragt, Spenden gesammelt und das Projekt erfolgreich umgesetzt. Mit meinem kleinen „ROlantis“ habe ich schon viele tolle Events wie Rockkonzerte und Spielfeste neben dem Badebetrieb erlebt, aber auch die betriebswirtschaftliche Seite innerhalb dieses Betriebes kennengelernt, organisiert und optimiert. Es wird nicht langweilig.

Von der einstigen Fachrichtung Rohrleitungsbau sind es nur noch kleinere Fragmente aus der Siedlungswasserwirtschaft bei Prof. Lenz, die mich in meiner Arbeitswelt an meine Studienzeit in Oldenburg und dem iro immer gerne wieder zurückerinnern lassen. Da kommt dann etwas Wehmut auf, aber auch ein Lächeln ins Gesicht. Es war eben eine sehr schöne Zeit bei Euch. Von der Westküste einen ganz lieben Gruß an meinen Professor Lenz, der immer an mich geglaubt und mir geholfen hat und natürlich an alle, die mich noch von früher kennen.

Bis bald, Euer Roland

Kontakt:

roland.wollatz@lbv-sh.landsh.de
www.freibad-meldorf.de

Was macht eigentlich... Sebastian Cichowlas



Sebastian Cichowlas

Im Jahr 2010 habe ich das Masterstudium „Management und Engineering im Bauwesen“ an der Jade Hochschule abgeschlossen. Der Studienschwerpunkt Infrastruktur weckte bei mir das Interesse an der Berechnung und Analyse von Rohrleitungsnetzen, so dass ich in Zusammenarbeit mit der EWE NETZ GmbH, meinem heutigen Arbeitgeber, in meiner Abschlussarbeit die Optimierungsmöglichkeiten in einem

städtischen Trinkwassernetz untersucht habe. Beflügelt wurde das Thema in den folgenden Jahren durch die Verleihung des DVGW-Studienpreises Wasser sowie die iro Schriftenreihe „Wege zum Trinkwassernetz 2030“, die z.T. auf den Untersuchungen dieser und einer weiteren Masterarbeit zu ländlichen Trinkwassernetzen basiert.

Nach dem Abschluss startete ich in das Trainee-Programm der EWE NETZ GmbH. In diesen zwei Jahren arbeitete ich im TSM-Projekt (Technisches Sicherheitsmanagement) der Sparten Wasser und Gas zur Vorbe-

ereitung der TSM-Zertifizierung durch den DVGW. Ich erhielt einen Einblick in alle Unternehmensbereiche und kann bis heute die gewonnenen Erfahrungen nutzen.

Nach der Trainee-Phase ging es zurück zu den „Wurzeln“ - der Netzplanung. Mein heutiger Schwerpunkt liegt in der betrieblichen und baulichen Optimierung von Erdgasnetzen. Hierbei betrachte ich die gesamte Kette vom Hochdrucknetz, über Gasdruckregelanlagen bis zur Weiterverteilung im Mitteldrucknetz. Die Größe des Versorgungsgebietes und das in 50 Jahren gewachsene Netz bieten immer wieder neue Fragestellungen, so dass der Reiz am Planen und Gestalten nie verloren geht.

Die flächendeckende Zielnetzplanung, die in Zusammenarbeit mit dem iro entsteht, wurde unternehmensintern etabliert. Sie wird bei jeder Baumaßnahme im Mitteldrucknetz berücksichtigt. Seit rund zwei Jahren erarbeite ich Konzepte zur Netzumstellung im Rahmen der L-/H-Gas-Umstellung, die sich als große organisatorische und logistische Herausforderung darstellt. Auch bei diesem Thema hoffe ich, dass sich die planerischen Ansätze in der Praxis bestätigen.

An dieser Stelle möchte ich dem iro und Prof. Thomas Wegener sowie Holger Oeltjebruns (EWE NETZ GmbH) für die Unterstützung und Förderung beim Studienabschluss und Berufseinstieg besonders danken.

Interview mit Herrn Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dipl.-Ing. Dieter Hesselmann

Hauptgeschäftsführer des Rohrleitungsbauverbandes e.V. (rbv), Köln



Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dipl.-Ing. Dieter Hesselmann

Wobei läuft Ihnen das Wasser im Mund zusammen?

Ganz rustikal: Hausgemachte Sülze mit Bratkartoffeln oder ganz fein: französische Küche.

Was dürfte gern noch etwas länger dauern?

Ein weinseliger Abend mit guten Freunden.

Was würden Sie ungern verleihen?

Mein Taschentuch.

... und wenn doch, an wen?

Keine Chance.

Ihr Hund ist verhindert. Wen führen Sie stattdessen aus?

Am liebsten meinen zweiten Hund – zusammen mit meiner Lebensgefährtin.

Drei Wochen Sonderurlaub im Tiefseetauchboot. Was nehmen Sie zum Zeitvertreib mit?

Meine Taucherausrüstung, um ab und zu vor die Tür zu gehen.

Wo möchten Sie garantiert nie wieder hin?

Alle meine Reisen fand ich bislang so schön, dass es auch ein bisschen mehr sein dürfte.

Ordnen Sie sich bitte ein im Koordinaten-Dreieck zwischen deutscher Gründlichkeit, französischer Lebensart und englischem Humor.

Ganz viel deutsche Gründlichkeit, vereinzelt französische Lebensart und eine Prise englischer Humor.

Was treibt Ihnen den Schweiß auf die Stirn?

Mein Fitnessprogramm und die Pflege des Gartens.

Aufgrund eines Stromausfalles bleiben Sie mehrere Stunden im Aufzug stecken. Wen wünschen Sie sich da als Gesprächspartner?

In memoriam: Stephen Hawking. Ein bekennender Atheist, der Mitglied der Päpstlichen Akademie der Wissenschaften war, lebte so die Relativitätstheorie par Excellence.

Kanzlerin Merkel bittet Sie, sie mal für eine halbe Stunde zu vertreten. Welches politische Ziel setzen Sie kurzentschlossen durch?

Einführung des Pflichtfaches „(Politische) Bildung“ für Jedermann gegen die wachsende Realitäts- und Resentimentverleugnung.

Sie werden von Karnevalisten entführt und müssen in Köln an einer Prunksitzung teilnehmen. Womit trösten Sie sich?

Das fragen Sie doch nicht ernsthaft den Vertreter eines Kölner Verbandes? Natürlich mit der Vorfreude auf die nächste Kostümsitzung.

Was ist Ihnen noch wichtiger als das Oldenburger Rohrleitungsforum?

Die Tagung Leitungsbau des Rohrleitungsbauverbandes.

Zum Schluss eine philosophische Frage. Was unterscheidet echte Freundschaft von einer Rohrleitung?

Eine ordentlich gebaute Rohrleitung ist langlebiger als echte Freundschaft, aber lange nicht so wertvoll.

32. Oldenburger Rohrleitungsforum - Rohrleitungen im Fokus



Auf 2.600 Quadratmetern Ausstellungsfläche in der Fachhochschule und 1.400 Quadratmetern im Außenbereich präsentierten die Aussteller ihre neusten Produkte und Verfahren aus der Sanierungstechnik.

„Wir als Veranstalter sind mit der Resonanz auf die nunmehr 32. Auflage des Oldenburger Rohrleitungsforums mehr als zufrieden“, lautet das positive Fazit von Prof. Thomas Wegener, Vorstandsmitglied des Instituts für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e. V., Geschäftsführer der iro GmbH Oldenburg und Vizepräsident der Jade Hochschule, nachdem Besucher und Aussteller die Räumlichkeiten der Fachhochschule an der Ofener Straße am 9. Februar wieder frei gemacht hatten für den studentischen Betrieb. Mit Ausnahme des Veranstalters, der Hoteliers und der Taxifahrer wird so manch einer froh gewesen sein, dass das alljährliche hektische Treiben vorüber war. Zwei Tage lang platzten die Räumlichkeiten der Fachhochschule regelrecht aus allen Nähten. Volle Vortragsräume, dichtes Gedränge in der das Forum begleitenden Fachausstellung, abendlicher Austausch bei einer leckeren Portion Grünkohl: Das ist es, was die Teilnehmer seit vielen Jahren so schätzen an dem Oldenburger Branchentreff, der sich zur Traditionsveranstaltung der Rohrleitungsbranche entwickelt hat. „Wer nicht im Februar eines jeden Jahres in Oldenburg ist, gehört entweder nicht dazu oder wird vermisst“, sagt Hausherr Wegener. So konnten sich auch in die-

sem Jahr Ingenieure und Techniker, Mitarbeiter der Wasser- und Gaswerke sowie der Versorgungs- und Entsorgungsbetriebe und die Mitarbeiter von Herstellern und ausführenden Unternehmen über den aktuellen Stand der Entwicklung informieren. Was gibt es Neues in der Sanierungstechnik? Wie machen wir unsere Rohrleitungen fit für die vielfältigen Herausforderungen in Bezug auf den demografischen Wandel, sich wandelnde witterungsbedingte Verhältnisse und mit Blick auf zunehmende digitale Veränderungen in den Arbeitsabläufen? Über diese und andere Fragen diskutierten mehr als 3.000 Besucher aus dem In- und Ausland sowie rund 400 Aussteller und etwa 145 Referenten und Moderatoren, die den Rahmen für das Forum bildeten, das unter dem Motto „Rohrleitungen – Innovative Bau- und Sanierungstechniken“ stand.

Practice as it's best

Das Oldenburger Rohrleitungsforum ist von Beginn an mit der Fachhochschule verknüpft. Prof. Wegener sieht hierin eine fruchtbare Verbindung, die nicht zuletzt dem Selbstverständnis des Instituts in Bezug auf Lehre, Forschung und Wissenstransfer in geradezu exemplari-



„Rohrleitungen – Innovative Bau- und Sanierungstechniken“ lautete das Motto des diesjährigen Forums.

scher Weise entspricht. Gerade im Bereich der anwendungsorientierten Forschung würden in Oldenburg seit Jahren Akzente gesetzt, wobei die Arbeitsergebnisse konsequent in die Gesellschaft getragen würden, erklärte Wegener im Rahmen seiner Eröffnungsrede im ehemaligen Plenarsaal des Oldenburger Landtages. In diesem Sinne sei die Fachhochschule insbesondere in der Region aber auch darüber hinaus ein verlässlicher Partner für viele Unternehmen und Verbände bei der Weiterentwicklung von Prozessen und Produkten und das 32. Oldenburger Rohrleitungsforum ein hervorragendes Beispiel für die Kommunikation von Wissenschaft und Wirtschaft. „Mehr Kontakt und mehr Kommunikation in einem Zeitfenster von knapp zwei Tagen gibt es wohl sonst nirgends“, so Wegener über das Forum, das für die Jade Hochschule eine Leuchtturm-Veranstaltung darstellt und in den Veranstaltungskalendern der Teilnehmer zu den jährlichen Highlights gehört. Mit Blick auf das diesjährige Motto wies der Redner auf die stetig wachsende Bedeutung von Sanierungstechniken im Tagesgeschäft hin. Insbesondere der Praxisbezug habe bei der 32. Auflage des Forums wieder im Mittelpunkt gestanden, nachdem auf den beiden vorangegangenen Veranstaltungen der Blick in die digitale Zukunft gerichtet worden sei. Gleichzeitig betonte Wegener die Bedeutung von Erhalt und Steigerung der Werte der Infrastruktursysteme. Sie sei eine Voraussetzung für die kundenorientierte und nachhaltige Bewirtschaftung der Ver- und Entsorgungssysteme, und deshalb sei es folgerichtig, dass die Entwicklungen in der Sanierungstechnik in diesem Jahr entsprechend gewürdigt würden.

Grundlage einer funktionierenden Gesellschaft

Dass die Sanierung der Rohrleitungssysteme ökonomisch notwendig ist und dabei technisch vielfältig und qualitativ hochwertig ausfallen muss, wurde bereits am Eröffnungsabend deutlich. Eine zuverlässige und umfassende Infrastruktur ist unverzichtbare Grundlage für eine funktionierende Gesellschaft und intakte Umwelt sowie florierende Wirtschaft. Sie ist somit Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit einer Gesellschaft und die Teilhabe aller Bürger an Wohlstand, Lebensqualität und Gesundheit, Informationen, Mobilität, Selbstbestimmung, so der



Herzlich willkommen: Im Tagungsbüro laufen alle organisatorischen Fäden der Veranstaltung zusammen.

Tenor einer der Einführungsvorträge. Die unterirdischen Rohrleitungssysteme für den Transport von Energie und Wasser sowie die Abwasserbeseitigung bilden einen wesentlichen Anteil der Infrastruktur – Rohrleitungsnetze verbinden, vernetzen, versorgen.

Generationenverantwortung

Diese grundlegenden Funktionen müssen allerdings regelmäßig überprüft und gegebenenfalls instandgesetzt werden. Rohrleitungen unterliegen wie alle anderen Bauwerke dem technischen Verschleiß und der Alterung. In vielen Kommunen sind die Leitungen in die Jahre gekommen – es besteht Handlungsbedarf. Dieser wird in einschlägigen Untersuchungen bestätigt: Rund ein Fünftel aller Kanalhaltungen weisen Schäden auf. Hier gilt es anzusetzen und zu handeln: Es gilt, eines der wertvollsten Kulturgüter funktionstüchtig zu halten und für die nachfolgenden Generationen zu erhalten. In diesem Zusammenhang sehen sich Netzbetreiber, Planer und Kommunen mit grundsätzlichen Fragestellungen konfrontiert: In welchem Zustand ist mein Kanalnetz? Wieviel muss wann und wo investiert werden, um die Substanz des Netzes zu erhalten? Für viele Netzbetreiber bedeutet das einen Spagat zwischen technischen Notwendigkeiten und ökonomischen Möglichkeiten. Was ist der richtige Weg? Erneuerung, Renovierung, Reparatur?

Trendwende bei den Verfahren

Das sind Fragen, mit denen sich die verantwortlichen Personenkreise auseinandersetzen müssen. Ziel muss es sein, die Abwassergebühren zielgerichtet zu reinvestieren, um die Substanz der Netze zu bewahren. Ein wichtiger Aspekt hierbei ist – neben notwendigen Qualitätskriterien – die richtige Entscheidung bei der Auswahl von geeigneten (Sanierungs-)Verfahren. Das Verhältnis von Neubau und Sanierung hat sich in den letzten Jahren stetig geändert. So ging der Anteil der Erneuerung von 53,0 % im Jahr 2001 auf 26,3 % im Jahr 2013 zurück. Umgekehrt hierzu stieg der Anteil der Reparaturverfahren von 30,0 % auf 55,3 %. Der Anteil der Renovierungsverfahren veränderte sich hingegen nur leicht von 17,0 % auf 18,4 % (DWA-Umfrage, 2016). Viele Jahrzehnte war es Standard, Gräben auszuheben, in welche die Leitun-



*Prof. Dr.-Ing. Karsten Körkemeyer, Technische Universität Kaiserslautern, Bauingenieurwesen, Fachgebiet Baubetrieb und Bauwirtschaft, Jürgen Krogmann, Oberbürgermeister der Stadt Oldenburg, Prof. Dr. rer. nat. Gerald Linke, Vorstandsvorsitzender des DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V., Bonn, Dipl.-Geograph Hans-Peter Ratzke, Projektmanager „Innovative Hochschule Jade-Oldenburg!“, Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth, Studienort Oldenburg, Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener, Vorstandsmitglied des Instituts für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e. V., Geschäftsführer der iro GmbH Oldenburg und Vizepräsident der Jade Hochschule, (v.li.), legten mit ihren Vorträgen am Eröffnungsabend den thematischen Grundstein des 32. Oldenburger Rohrleitungsforums.
Fotos: iro/michaelstephan.eu*

gen gelegt und anschließend mit Sand und Erdaushub überdeckt wurden. Danach wurden die Straßendecken wieder hergestellt. Mittlerweile hat sich mit den grabenlosen Verfahren sowohl für den Leitungsneubau als auch für die Sanierung defekter Leitungen eine günstige Alternative zum herkömmlichen offenen Leitungstiefbau etabliert. Die zahlreichen Vorteile dieser Bauverfahren in Bezug auf Wirtschaftlichkeit und terminliche Aspekte sowie in Hinblick auf die geringeren Belastungen der Anwohner, aber auch die technologischen Entwicklungen in den letzten Jahren haben dazu beigetragen, dass das

grabenlose Bauen immer häufiger angewendet wird. Die Angebote in den verschiedenen Bereichen sind heute ebenso vielfältig wie ausgereift.

Was der Markt an neuen Techniken bietet, das war auf dem Forum Gegenstand der Diskussion in den Vorträgen und Gesprächen. Fünf thematische Handlungsstränge mit insgesamt 30 Veranstaltungen boten eine inhaltliche Vielfalt, mit denen sich die Gäste aus dem Wasser- und Abwasserbereich ebenso identifizieren konnten wie die aus dem Gas- und Ölsegment. Nicht vernachlässigt wurden die bewährten Klassiker, die wie immer Eingang in die Programmvietel des Oldenburger Rohrleitungsforums fanden. Die „Diskussion im Café“ und der „Oldenburger Grönkohlabend“ in der Weser-Ems-Halle rundeten die Veranstaltung in gewohnter Weise ab.



Ist das Gasnetz noch zu retten? Über diese Frage tauschten sich die Experten bei der „Diskussion im Café“ aus.

Autor:
Thomas Martin
Kommunikation
Kratzkopfstraße 11
42369 Wuppertal

Tel.: 0202/6957 4995
E-Mail: tmartin@tmkom.de
Internet: www.tmkom.de



32. Oldenburger Rohrleitungsforum – Feierliche Eröffnung im alten Oldenburger Landtag



Zum Auftakt des diesjährigen Forums fand die Eröffnung wie bereits im Vorjahr im Sitzungssaal des ehemaligen Oldenburger Landtags vor geladenen Gästen statt. Insbesondere auch Gäste aus den Niederlanden, aus Tschechien und Rumänien nahmen an der Veranstaltung teil. Ein kurzer Programmteil ermöglichte anschließend noch eine Reihe guter Gespräche im Foyer.

Die Begrüßung der Gäste übernahm – wie in den Vorjahren – Prof. Wegener stellvertretend für den Vorstand des Instituts für Rohrleitungsbau, welches das Oldenburger Rohrleitungsforum nunmehr zum 32. Mal an der Fachhochschule ausrichtete. Das anschließend übliche Herzlich Willkommen durch den Präsidenten der Hochschule, durch Prof. Dr. Weisensee, fiel in diesem Jahr Terminzwängen zum Opfer, somit konnte Prof. Wegener in seiner Funktion als Vizepräsident den Part für die Hochschule auch übernehmen und tätig werden.

In einer kurzweiligen Ansprache durch den Oberbürgermeister Krogmann wurde das Interesse der Stadt an dieser Veranstaltung deutlich, die mittlerweile zu den großen Events der Branche zu zählen ist. Neben den positiven Effekten für Hotellerie und Gastronomie haben auch Taxiunternehmen diese frühen Februartage fest im Kalender. Es ist also nicht nur die Tagung mit aller praxisorientierten Wissenschaft sowie der großen Fachausstellung, die besondere Beachtung finden muss, es sind eben auch wirtschaftliche Argumente, die für die Stadt zum Positiven reichen.

Prof. Dr. rer. nat. Gerald Linke, Vorstandsvorsitzender des DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. Bonn, sprach in seinem Festvortrag „Die DVGW Initiative „Energieimpuls“ und der Beitrag der Gase und Gasinfrastruktur im Klimaschutz“ über die Möglichkeiten der Gaswirtschaft bei der Erreichung von klimapolitischen

Teilzielen, zum Beispiel der CO₂ - Reduktion, bei koordiniertem und abgestimmten Vorgehen insbesondere mit der Stromwirtschaft. An Beispielen und Zahlen erläuterte er die Entwicklungschancen in einer vermehrt auf Gasantrieb beruhenden Mobilität.

In den Einführungsvorträgen zum 32. Oldenburger Rohrleitungsforum, welches sich unter dem Leitthema „Rohrleitungen – Innovative Bau- und Sanierungsverfahren“ in diesem Jahr der atemberaubenden Entwicklung insbesondere der Sanierungstechnik widmete, bespiegelte Prof. Dr.-Ing. Karsten Körkemeyer von der TU Kaiserslautern exakt dieses Thema. „Sanierung von Rohrleitungssystemen – ökonomisch notwendig / technisch vielfältig / qualitativ hochwertig“

lautete der Vortragstitel, welches Karsten Körkemeyer wie kein anderer auch in Bezug auf seine Vorstandstätigkeit bei der GSTT überzeugend zu vermitteln verstand.

Dass das Oldenburger Rohrleitungsforum Wissenstransfer par excellence bietet, ist bekannt. Dies fügt sich hervorragend in den Auftrag der Hochschulen, die neben der Lehre und der Forschung den Wissenstransfer aktiv betreiben sollen. Dipl.-Geograph Hans-Peter Ratzke aus dem Referat 4 der Jade Hochschule wusste genau darüber in dem zweiten und abschließenden Eröffnungsbeitrag zu referieren. In einem „Beitrag der Hochschulen zur Entwicklung einer innovativen Gesellschaft durch Wissens- und Technologietransfer“ bezog sich Ratzke auf das gerade gestartete Projekt „Innovative Hochschule“, welches gemeinsam mit der Universität Oldenburg für die nächsten fünf Jahre Mittel zur Verbesserung des Transfers weiterentwickeln soll.

Beim anschließenden Tête-à-Tête der Gäste bei Getränken und Finger-Food gab es vielfaches Hallo und Wiedersehen, die Veranstaltung bietet eben auch Gelegenheit, alte Bekanntschaften wieder aufleben zu lassen und neue zu pflegen. Insgesamt also ein gelungener Start in das 32. Oldenburger Rohrleitungsforum.

Autor:
Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener
Institut für
Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: wegener@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



Oldenburger Rohrleitungsforum - Zum „Deftigen Oldenburger Grönkohlabend“ in die Weser-Ems Halle



Blick in die Kongresshalle

Seit es das Forum gibt, gibt es auch den „Deftigen Oldenburger Grönkohlabend“, der seit vielen Jahren in der der Kongresshalle der Weser-Ems-Halle stattfindet. So auch am Donnerstagabend, dem 8. Februar 2018. Einlass fanden die knapp 800 Gäste ab 18.15 Uhr, so dass noch, bevor es um 19.00 Uhr pünktlich losging, ein „kühles Helles“ im Foyer getrunken werden konnte. Hier im Foyer, bei verhaltener Musik im Hintergrund, gab es das ein oder andere freudige Wiedersehen, was bei manch

einem wirklich das Gefühl wie bei einem großen Familientreffen hervorgerufen hat.

Um 19.00 Uhr trat Prof. Wegener ans Mikrofon um die Gäste zu begrüßen und um die James Steiner-Band vorzustellen, die uns auch schon im vergangenen Jahr musikalisch durch den Abend begleitet hatte. Im Anschluss berichtete Prof. Wegener von der diesjährigen Spendenaktion. Der Erlös sollte dem Huder Verein „Kinderaugen



Beim Losverkauf



Monsieur Chapeau - der Rola-Rola Artist

e. V.“ zu Gute kommen. Der Verein Kinderaugen-Hude e.V. organisiert seit 2002 mit derzeit ca. 60 ehrenamtlichen Mitgliedern internationale Projekte, die Kindern, denen es nicht so gut geht, wie den Kindern in unserem Umfeld, den Start in eine bessere Zukunft ermöglichen sollen. Zurzeit liegt der Schwerpunkt der Vereinsaktivitäten im Kosovo. Mit dem Erlös der Tombola möchte der Verein eine für das Jahr 2018 geplante Hilfsaktion im Kosovo durchführen. Dort sollen Schulmöbel angeschafft und die sanitären Einrichtungen an einer Grundschule saniert werden.

Nach dem ersten Menügang, der Suppe, wurde den Gästen eine kurze Showeinlage von Monsieur Chapeau, dem „Rola-Rola Artisten“, dargeboten. Der afrikanischstämmige Künstler arbeitete sich auf artistisch höchstem Niveau Stück für Stück in die Höhe und behielt auf seinen wackligen Rollen und Brettern dennoch immer die Ruhe. Der Koffer Act war eine einzigartige Balancearbeit. Monsieur Chapeau stapelte nicht nur seine Rollen und Bretter auf Weltklasse-Niveau übereinander, nein – dann schwankte auch noch der Unterbau ..., die Gäste hielten den Atem an. Die Showeinlage wurde mit großem Beifall belohnt.

Im Anschluss wurde der Hauptgang serviert, dazu gab es leise Musik „aus der Dose“, was von den Gästen als durchweg angenehm empfunden wurde. Bevor das Dessert serviert wurde, auf das man lange hat warten



Dipl.-Ing. Marc Schnau, Bohlen & Doyen GmbH, Wiesmoor, der neue Kohlkönig für die Amtszeit 2018/2019

müssen, wurde der alte Kohlkönig, Nico Hülsdau (Vulkan-Verlag Essen) verabschiedet. Als neuer Kohlkönig benannte Prof. Wegener Marc Schnau, Bohlen & Doyen GmbH, Wiesmoor. Der neue Kohlkönig durfte bei der dann anschließenden Verlosung der Tombolapreise mit der Losziehung beginnen. Insgesamt galt es 12 Losnummern zu ziehen. Wir bedanken uns bei allen Sponsoren für die Unterstützung!

Ein herzliches Dankschön möchten wir an dieser Stelle auch jedem Loskäufer sagen, schließlich sind Lose im Gesamtwert von 4.677,20 € gekauft worden. Eine beachtliche Summe, die dem Verein Kinderaugen-Hude e. V. damit zu Gute kam.



1. Preis der Tombola: 2-Tages Segeltörn & Störtebecker Festspiele für 2 Personen gestiftet von Saint-Gobain PAM Deutschland GmbH, Saarbrücken. Der 1. Preis ging an Guido Beutel, Pipelife Deutschland GmbH & Co. KG.



2. Preis der Tombola: Schwäbisch Hall „Große Treppe“ – Drama, Komödie und viel Musik: Festspiel-Arrangement für 2 Personen mit Übernachtung und 4-Gänge Menü gestiftet von Bott GmbH & Co. KG, Niederlassung Nord. Über diesen Preis freute sich Martin Berghoff, Open Grid Europe GmbH

Nach der Verlosung war der offizielle Teil des Grünkohl-abends beendet. Endlich konnte man zum „gemütlichen Teil des Abends“ übergehen und seinen Platz verlassen um mit dem ein oder anderen Gast noch über das ein oder andere zu sprechen. Sicherlich wurde dabei das ein oder andere Bierchen noch getrunken.

Um Mitternacht stand ein Bus bereit, der die Gäste zu den Oldenburger Hotels zurückbringen sollte, doch viele nahmen ein Taxi. „Ja dann, bis zum nächsten Mal!“

Autor:
Ina Kleist
 Institut für Rohrleitungs-
 bau Oldenburg e.V.
 Ofener Straße 18
 26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
 E-Mail: Kleist@iro-online.de
 Internet: www.iro-online.de



Folgende Tombolapreise wurden verlost:

Sponsor	Gewinn
Saint-Gobain PAM Deutschland GmbH, Saarbrücken	2-Tages-Segeltörn & Störtebecker Festspiele: Eintritt Störtebecker Festspiele, 1 Übernachtung an Bord mit Frühstücksbrunch, Grillen vor der Vorstellung, Snacks und Getränke, Landgang auf Hiddensee für 2 Personen
Bott GmbH & Co. KG	Schwäbisch Hall „Große Treppe“ – Drama, Kömodie und viel Musik: Festspiel-Arrangement für 2 Personen inkl. 2 Übernachtungen mit Frühstück, 1x4-Gänge-Menü, Kaffee/Kuchen, Theaterkarten
Maske Fleet GmbH, Breddorf	Baustellenradio
Vulkan-Verlag GmbH	Akkuschrauber Bosch IXO V Set mit Winkelgetriebeaufsatz, Li-Ionen-Akku, 3,6 V, Akkukapazität 1,5 Ah
Best Western Hotel Heide Oldenburg Überseemuseum Bremen Cafe Florian Landesmuseum Natur und Mensch	1 Gutschein für 2 Übernachtungen im Doppelzimmer für 2 Personen, inkl. Frühstück vom Büffet und Nutzung des Schwimmbadbereiches 2 Freikarten 1 Gutschein für Frühstücks-Büffet für 2 Personen 1 Familien-Gutschein für einen Besuch
Hotel Antares Oldenburg Theater Laboratorium Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg Cafe Florian	1 Gutschein über 1 Übernachtung im Doppelzimmer für 2 Personen inkl. Frühstücksbuffet 1 Gutschein über 50,00 € Freikarte für 2 Personen 1 Gutschein für Frühstücks-Büffet für 2 Personen
City Club Hotel Oldenburg Theater Laboratorium Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg Cafe Florian	1 Gutschein für eine Übernachtung im Doppelzimmer für 2 Personen inkl. Frühstücksbuffet 1 Gutschein über 50,00 € Freikarte für 2 Personen 1 Gutschein für Frühstücks-Büffet für 2 Personen
Hotel Alexander Oldenburg Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg Kunsthalle Emden Restaurant Der Schwan	1 Gutschein für eine Übernachtung im Doppelzimmer für 2 Personen inkl. Frühstücksbuffet Freikarte für 2 Personen 2 Eintrittskarten 1 Gutschein über 20,00 €

<p>Hotel Bavaria Oldenburg</p> <p>Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg Überseemuseum Bremen Jagdhaus Eiden am See, Bad Zwischenahn</p>	<p>1 Gutschein für eine ÜN im Doppelzimmer für 2 Personen inkl. Frühstückbuffet und Nutzung des Sauna- und Relaxbereiches</p> <p>Freikarte für 2 Personen 2 Freikarten 1 Gutschein für 2 Personen: Schnupperangebot (Sauna, Massage, Salat, Wasser)</p>
<p>Hermes Hotel Oldenburg</p> <p>Kunsthalle Emden Restaurant Der Schwan Cinemax Oldenburg</p>	<p>1 Gutschein für 2 Pers. für eine Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück und „all-inclusive“ Leistungen gem. Homepage</p> <p>2 Eintrittskarten 1 Gutschein über 20,00 € 2 Freikarten</p>
<p>Alterra Hotel Oldenburg</p> <p>Restaurant Tafelfreuden Kunsthalle Emden Landesmuseum Natur und Mensch</p>	<p>1 Gutschein über 100,00 €</p> <p>1 Gutschein über 40,00 € 2 Eintrittskarten 1 Familien-Gutschein für einen Besuch</p>
<p>Villa Stern</p> <p>Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg Überseemuseum Bremen Restaurant Tafelfreuden Landesmuseum Natur und Mensch</p>	<p>1 Gutschein für 1 Übernachtung für 2 Personen inkl. Frühstück</p> <p>Freikarte für 2 Personen 2 Freikarten 1 Gutschein über 40,00 € 1 Familien-Gutschein für einen Besuch</p>

Save the date!

Das nächste
Oldenburger Rohrleitungsforum
 findet am
14. und 15. Februar 2019 statt.

Anmeldungen zur Fachausstellung werden ab Mitte Mai 2018
 entgegengenommen, das Programm zu den
 Fachvorträgen wird im Oktober 2018 versandt.

iro-Treffpunkt Gasverteilungen in Münster mit Rekordbeteiligung



iro-Treffpunkt Gasverteilungen in Münster

Bereits zum 11. Mal trafen sich die Experten aus dem Gasverteilnetz um aktuelle Themen, aber auch die großen Fragen in der Versorgung aufzugreifen und zu diskutieren. Der Treffpunkt findet jährlich an wechselnden Standorten statt.

In diesem Jahr trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 10. und 11. April im Parkhotel Hohenfeld in der Stadt Münster, also nur wenige Tage nach dem schrecklichen Ereignis auf dem Kiepenkerlplatz in der Münsteraner Innenstadt mit zwei Toten und vielen Verletzten. Dies wurde auch in der Eröffnungsveranstaltung von Prof. Thomas Wegener angesprochen, der Bürgermeister Gerhard Joksch der Stadt Münster das tiefe Mitgefühl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des iro, den Arbeitskreisleitern und natürlich auch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des iro-Treffpunkts ausgedrückt hat. Bürgermeister Joksch sprach in seinem Grußwort an die Teilnehmer von schweren Zeiten für die Stadt.

Bürgermeister Gerhard Joksch sei herzlich gedankt, dass er trotz der schwierigen Umstände sich die Zeit genommen hat, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Treffpunkts in der Stadt Münster willkommen zu heißen.



Grußwort der Stadt Münster durch Bürgermeister Gerhard Joksch



Neu im Team der Arbeitskreisleiter ist in diesem Jahr Dipl.-Ing. (FH) Angela Brandes, Avacon Netz GmbH. Brandes leitete gemeinsam mit Jürgen Böttger, Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG, den Arbeitskreis 1. Neu ist der Treffpunkt für Brandes allerdings nicht, mehrfach hat sie bereits am Treffpunkt teilgenommen und ist unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein bekanntes Gesicht. Wir freuen uns sehr über die Bereitschaft von Brandes die Funktion der Arbeitskreisleitung zu übernehmen und bedanken uns herzlich für ihren Einsatz!

Dipl.-Ing. (FH) Angela Brandes

Im Anschluss an das Grußwort von Bürgermeister Joksch folgte das Grußwort der Fachlichen Gesamtleitung des Treffpunkts, die wie in den vergangenen Jahren in den Händen von Jens Freisenhausen, Westnetz GmbH, und Arnd Kleemann, EWE NETZ GmbH, lag. Jens Freisenhausen betonte den hohen fachlichen Nutzen und Austausch unter Kollegen, die den Treffpunkt seit je her auszeichnen und ermutigte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur angeregten und vielfältigen Diskussion in den Arbeitskreisen. Erfreut zeigte sich Freisenhausen auch über die Teilnehmerzahlen. Mit 72 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus zahlreichen Energieversorgungsunternehmen aus ganz Deutschland und einer Gesamtpersonenzahl von 87 mit der Arbeitskreisleiter und Fachlichen Gesamtleitung sowie iro-Personal erreichte der Treffpunkt in Münster seinen bisher größten Zuspruch.

Zur Einstimmung auf die fachliche Diskussion hielt Dr. Dirk Wernicke, Technischer Geschäftsführer der Stadtwerke Münster GmbH, seinen Eröffnungsvortrag mit dem Titel „**Die Gasinfrastruktur im Energieversorgungssystem der Zukunft**“, in welchem er die Stadtwerke Münster vorstellte, einen Blick in die Zukunft der Gasversorgungstechnik warf und mit der Vorstellung des Gas- und Dampfturbinenkraftwerks (GuD) der Stadtwerke Münster bereits einen Vorgeschmack auf die Fachexkursion am Nachmittag gab.

Anschließend begann die Expertendiskussion in den Arbeitskreisen. In insgesamt 5 Blöcken á 1,5 Stunden wurden an beiden Veranstaltungstagen - angeleitet durch jeweils zwei Arbeitskreisleiter - aktuelle Themen rund um die Gasversorgungstechnik vorgestellt, diskutiert und

sich ausgetauscht. Die in diesem Jahr bearbeiteten Themen können Sie der nachfolgenden Aufstellung entnehmen.

Wie im üblichen Ablauf des Treffpunkts vorgesehen, gab es am ersten Veranstaltungstag eine Fachexkursion. Ziel in diesem Jahr war – wie bereits oben angesprochen – die GuD-Anlage der Stadtwerke Münster GmbH. Hierzu wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in drei Gruppen unterteilt und nacheinander durch die beeindruckende Anlage geführt. Die jeweils anderen zwei Gruppen konnten bei schönstem Sonnenschein und frühlinghaften Temperaturen - also einer völlig untypischen Münsteraner Wetterlage - einen von Stadtführen geleiteten Stadtpaziergang durch den Stadthafen von Münster unternehmen, in dessen unmittelbarer Nähe sich die GuD-Anlage befindet. Wir bedanken uns recht herzlich bei Herrn Mantler von den Stadtwerken Münster für die informative Führung durch die Anlage.

In Anschluss an die Exkursion folgte die Abendveranstaltung im Restaurant A2 am See, welches, wie der Name bereits vermuten lässt, direkt am Aasee gelegen ist und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen wunderbaren Ausklang des ereignisreichen Tages bei fantastischer Aussicht ermöglichte. Durch den bewussten Verzicht auf Musik oder ähnlicher Unterhaltung bot der Abend weiter die Möglichkeit der Diskussion oder aber einfach auch nur der geselligen Unterhaltung unter Kolleginnen und Kollegen.

Insgesamt kann gesagt werden, dass der nunmehr 11. iro-Treffpunkt ein toller Erfolg war. Nicht nur die hohe



Verabschieden muss sich der Treffpunkt schweren Herzens von Gerold Schnier, EWE NETZ GmbH. Gerold Schnier wird in diesem Jahr in den wohlverdienten Ruhestand gehen und somit nicht mehr im kommenden Jahr als Arbeitskreisleiter zur Verfügung stehen. Ihn kann man getrost als Urgestein beim Treffpunkt bezeichnen, ist er doch seit dem ersten Treffpunkt im Jahr 2008 als Arbeitskreisleiter mit dabei. Gerold Schnier hat den Treffpunkt wesentlich mitgeprägt und mit viel Einsatz die Diskussion um die Themen der Instandhaltung von Gasleitungen und -anlagen vorangetrieben. Wir sagen ganz herzlich vielen Dank und wünschen Gerold Schnier alles Gute!

Dipl.-Ing. Gerold Schnier

Arbeitskreis (AK) 1: Asset-Management und Netzentwicklung

1. Thema: L-/H-Gasumstellung – Erfahrungen von Gasverteilnetzbetreibern
2. Thema: Neue Herausforderungen für die Rolle des Asset-Management
3. Thema: Aktuelle Entwicklungen im DVGW-Regelwerk
4. Thema: Steigerung der Netzeffizienz im Gasverteilnetz der Avacon Netz durch Verdichtungsmaßnahmen
5. Thema: Kostendruck vs. Technische Sicherheit – Wo liegt das Optimum?
Dipl.-Ing. Jürgen Böttger, Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG, Magdeburg / Angela Brandes, Avacon Netz GmbH, Gröningen

Arbeitskreis (AK) 2: Betrieb von Gasverteilungen: Hausanschluss und Inneninstallation

1. Thema: DVGW G 459-1 Gas-Netzanschlüsse für Betriebsdrücke bis 5 bar – Neues Regelwerk
2. Thema: Bauwerksabdichtung / Hauseinführung
3. Thema: DVGW G 465 Gasleitungen mit einem Betriebsdruck bis 5 bar
4. Thema: GW 1200 Erstsicherung von Störstellen in Gasversorgungsnetzen
5. Thema: Prozess Mängelbeseitigung in der Kundeninstallation
Dipl.-Ing. Volker Höfs, HanseWerk AG, Greifswald / Dipl.-Ing. Torsten Lotze, Avacon Netz GmbH, Salzgitter

Teilnehmerzahl oder das schöne Frühlingswetter, sondern insbesondere die gute Stimmung unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und das hohe Maß an fachlicher Diskussion – es wurde ausgiebig und zuweilen kontrovers, aber stets konstruktiv in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis (AK) 3: Instandhaltung von Gasleitungen und -anlagen

1. Thema: Wertschöpfungstiefe Bau und Betrieb Verteilnetze
2. Thema: Dienstleister
3. Thema: Einsatz Flüssigboden
4. Thema: Mobilisierung
Dipl.-Ing. Gerold Schnier, EWE NETZ GmbH, Oldenburg / Dipl.-Ing. Joachim Ehmen, Stadtwerke Emden GmbH, Emden

Arbeitskreis (AK) 4: Umgang mit Störungen – Vorbereitung, Entstörung, Nachlese

1. Thema: DVGW-Arbeitsblatt GW 1200
2. Thema: Organisation des Entstördienstes mit Dienstleistern
3. Thema: Meldepflichtige Ereignisse – Wen muss oder sollte ich, als Gasnetzbetreiber, worüber informieren?
4. Thema: Beschädigung von Leitungen durch Dritte/ Fremdfirmen – was kann man tun, um diese zu minimieren?
Dipl.-Ing. Christian Stürtz, enercity Netzgesellschaft mbH, Hannover / Dipl.-Ing. Richard Lunkenheimer, Westnetz GmbH, Bad Kreuznach

diskutiert – machten den diesjährigen Treffpunkt aus. Dies spiegelte sich auch in den Ansprachen der Arbeitskreisleitung wieder, die in der Plenumsveranstaltung nach den Kurzvorstellungen der Ergebnisse in den jeweiligen Arbeitskreisen viele lobende Worte für den Treffpunkt fanden.

Zusammengefasst heißt das, dass sich die Stadt Münster den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des iro-Treffpunkts Gasverteilungen als das präsentiert hat, was sie ist –



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 11. iro-Treffpunkts in Münster



Dr. Dirk Wernicke (3. v.l.) mit der Fachlichen Gesamtleitung Jens Freisenhausen (links) und Arnd Kleemann (rechts) und Prof. Thomas Wegener (2.v.l.)

eine moderne, offene, bunte und lebensfrohe Stadt. Und dies wird in Zukunft auch hoffentlich so bleiben.

Gerne können Sie auf unserer Internetseite www.iro-online.de in Kürze nachsehen, welcher Veranstaltungsort für den kommenden iro-Treffpunkt ausgewählt wurde, oder sich bei Fragen zu der Veranstaltung an Dipl.-Ing. (FH) Matthias Heyer unter 0441-36103914 oder heyer@iro-online.de wenden.

Autor:
Dipl.-Ing. (FH) Matthias Heyer
iro GmbH Oldenburg
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 14
E-Mail: Heyer@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



Save the date!

Der nächste
iro-Treffpunkt Gasverteilungen
findet am
2. und 3. April 2019 statt.

iro-Workshop „Qualitätssicherung bei Gashochdruckleitungen“



Eröffnung des iro-Workshops - Plenum

Vom 5. bis 7. Dezember 2017 fand der iro-Workshop „**Qualitätssicherung bei Gashochdruckleitungen**“ für Planer und Betreiber aus Gasversorgungsunternehmen bereits zum 28. Mal statt. Die Veranstaltung wurde im MARITIM Hotel in Magdeburg durchgeführt.

Teilgenommen haben an dieser einmal jährlich stattfindenden und durch die Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen gemäß § 6 Fort- und Weiterbildungsordnung (FuWO vom 26.10.2007) anerkannten Veranstaltung fast 150 Fachleute aus Gasversorgungsunternehmen, die Rohrleitungsnetze mit einem Betriebsdruck von über 16 bar betreiben.

Nach der offiziellen Eröffnung der Tagung durch Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener begrüßte Prof. Dr. Gerd Buziek, Unternehmenssprecher der Esri Deutschland Group GmbH (Geoinformationssysteme, GIS) aus Kranzberg die Teilnehmer. Sein Eröffnungsvortrag lautete „**Digitalisierung – was gibt es, was kommt?**“.

In den fünf Arbeitskreisen wurden folgende Themen diskutiert:

Arbeitskreis 1: Betrieb und Instandhaltung I

- Freihalten der Trassen von Bewuchs
- Ausführung von Freileitungen und Boden-Luft Übergängen
- Instandhaltung von Armaturen / Auswirkungen des DVGW-Arbeitsblatts G 441 in der Praxis

Arbeitskreisleiter: Dipl.-Ing. Roald Essel, Open Grid Europe GmbH, Düsseldorf
Dipl.-Ing. Lutz Reimann, Thyssengas GmbH, Duisburg
Herr Reimann konnte leider an der Veranstaltung nicht teilnehmen. Wir haben ihn sehr vermisst.

Arbeitskreis 2: Betrieb und Instandhaltung II

- Novellierung G 466 – Auswirkungen auf die Praxis
- Betriebssicherheitsverordnung – Abgrenzungen zum Regelwerk

Co-Referent: Dr.-Ing. Thorsten Neumann, GefDa Sachverständigenbüro, Koblenz

- Arbeiten im Schutzstreifen – Umfang der Überwachung
- sowie Referate/Gruppenarbeiten zu aktuellen Betriebsthemen

Arbeitskreisleiter: Dipl.-Ing. Thorsten Soppa, EWE NETZ GmbH, Oldenburg
Dipl.-Berging. Viktor Eberhardt, Wintershall Holding GmbH, Barnstorf

Arbeitskreis 3: Festigkeit und Standsicherheit inkl Planungsaspekte

- Verfüllen von Mantelrohringräumen (gemeinsam mit AK 4)
- Planung von Gastransportleitungen
Co-Referent: Dipl.-Wirt.-Ing. André Graßmann, Open Grid Europe GmbH, Essen
- Baugrund – Grabenverfüllung
Co-Referent: Dipl.-Ing. Christoph Kröhnert, terranets bw GmbH, Stuttgart
- Diverse Rohrleitungsthemen
Co-Referent: Dr.-Ing. habil. Steffen Päßler, ONTRAS Gastransport GmbH, Ketzin

Arbeitskreisleiter: Dipl.-Ing. Ulrich Hoffmann, ONTRAS Gastransport GmbH, Leipzig
Dipl.-Ing. Jörg Himmerich, Dr.-Ing. Veenker Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover



Kaffeepause

Arbeitskreis 4: Korrosionsschutz

- Verfüllen von Mantelrohringräumen (gemeinsam mit AK 3)
- Die neue DIN EN ISO 15257, Personenzertifizierung
- Aspekte des passiven Korrosionsschutzes, Brückenleitungen und Boden-Luftübergänge
- Nationales und internationales Regelwerk zum Korrosionsschutz

Arbeitskreisleiter: Dipl.-Physiker Rainer Deiss, Netze BW GmbH, Stuttgart
Dipl.-Ing. Hans-Willy Theilmeier-Aldehoff, Open Grid Europe GmbH, Essen

Arbeitskreis 5: Organisation und Information

- INSPIRE: ONTRAS als geodatenhaltende Stelle – Praxisbericht der Veröffentlichungspflicht im Kontext schutzbedürftiger Interessen
Co-Referent: Bastian Rothenstein, ONTRAS Gastransport GmbH, Leipzig
- Erfassung und Auswertung von Daten mittels mobiler Applikationen
- Kurzreferate – Impulse zur Diskussion
Co-Referenten: Dipl.-Ing. (FH) Jens Scheffczyk, ONTRAS Gastransport GmbH, Leipzig; Dipl.-Geogr. Reinhard Neff, schwaben netz gmbh, Augsburg; Dipl.-Ing. (FH) Stefan Hornung, GASCADE Gastransport GmbH, Kassel
- Innovationen in der Entwicklung – Vermessung via



Stadtführung: Dom zu Magdeburg St. Mauritius und Katharina

APP – Herausforderung bei der Umsetzung

Arbeitskreisleiter: Dipl.-Ing. Alexander Krenzel, GASCADE Gastransport GmbH, Kassel
Dr. Hannes Moser, GEOMAGIC GmbH, Leipzig

Wie immer gab es auch dieses Mal die „Offenen Diskussionsrunden“, die sich mit folgenden Themen befassen:

Chancen und Risiken der Digitalisierung

Diskussionsleiter/Referent: Dipl.-Ing. Alexander Krenzel, GASCADE Gastransport GmbH, Kassel
Ingo Reiniger, BIL eG, Die Leitungsauskunft, Bonn
Andrej Schwab, GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Rechtssicheres Bauen bei betrieblichen Maßnahmen

Diskussionsleiter/Referent: Dipl.-Ing. Jörg Himmerich, Dr.-Ing. Veenker Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover
Dipl.-Ing. Hans-Georg Egelkamp, GASCADE Gastransport GmbH, Kassel
Dr. Andreas Bala, Open Grid Europe GmbH, Essen

Welche technische Beurteilungskompetenz braucht der Netzbetreiber? Sachverstand - Engineering - Verantwortlichkeit

Diskussionsleiter/Referent: Dipl.-Ing. Roald Essel, Open Grid Europe GmbH, Düsseldorf
Dipl.-Ing. Thorsten Soppa, EWE NETZ GmbH, Oldenburg



Stadtführung: Kunstmuseum Kloster unser lieben Frauen



Festlicher Abend in der Festung Mark



Festlicher Abend in der Festung Mark

An dieser Stelle möchten wir dem Lenkungs Komitee und den externen Referenten für ihr Engagement unseren herzlichen Dank aussprechen. Ohne dieses persönliche Engagement wäre eine solche Veranstaltung nicht möglich.

Im Rahmen der Fachexkursion konnten die Teilnehmer dieses Mal an einer Stadtführung teilnehmen. Die sechs Gästeführer erschienen in historischen Kostümen und wussten viel über die Stadt Magdeburg zu berichten. Leider war es an diesem Nachmittag sehr kalt und windig, sodass die Führungen teilweise vorzeitig beendet wurden. Die Gästeführer verabschiedeten sich auf dem Weihnachtsmarkt, wo die Teilnehmer Gelegenheit hatten, sich mit einem Glühwein wieder aufzuwärmen.

Gegen 18.30 Uhr trafen sich die Teilnehmer in der Eingangshalle des Hotels. Zu Fuß ging es zur Abendveranstaltung, die im „Hohen Gewölbe“ der „Festung Mark“ stattfand. Die Festung Mark ist eine der letzten Zeugen der einst größten preußischen Festung Magdeburgs. Dort, wo noch im 19. Jahrhundert Soldaten zu Hause waren, ist seit Ende 2001 Kunst & Kultur in ihrer gesamten Bandbreite eingezogen. In diesem historischen Gebäude konnten die Teilnehmer ihre Gespräche und Diskussionen fortsetzen. Der Abend wurde musikalisch von der Band „United Earth“ begleitet.

Der iro-Workshop war wieder eine erfolgreiche Veranstaltung und wir freuen uns auf den kommenden iro-Workshop vom 4. bis 6. Dezember 2018 in Erfurt.

Autor:

Dagmar Hots

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0

E-Mail: Hots@iro-online.de

Internet: www.iro-online.de



Hochdruckfachleute unter sich - Vorankündigung zum 29. iro-Workshop 2018 in Erfurt



Gemeinsame Sitzung der Arbeitskreise 3 und 4 auf dem iro-Workshop 2017 in Magdeburg

Der diesjährige iro-Workshop „Qualitätssicherung bei Gashochdruckleitungen“ findet vom 4. bis 6. Dezember 2018 in Erfurt im Radisson Blu Hotel Erfurt statt. Zielgruppe dieser Veranstaltung sind Teilnehmer aus Gasversorgungsunternehmen, die Rohrleitungen mit einem Betriebsdruck über 16 bar betreiben. Auch können Mitarbeiter aus Service- bzw. Dienstleistungsunternehmen teilnehmen, sie müssen aber von den Netzbetreibern für die Teilnahme empfohlen werden. Wie gewohnt wird im August ein Flyer mit dem ausführlich beschriebenen Programm versandt, Anmeldeschluss für die Teilnehmer am iro-Workshop ist der 30.09.2018.

Die Zahl der Teilnehmer am iro-Workshop ist auch in diesem Jahr begrenzt um den Workshop-Charakter zu erhalten. Es ist daher möglich, dass auch bei rechtzeitiger Anmeldung kein Platz im gewünschten Arbeitskreis mehr zu haben ist. Umso wichtiger ist die Angabe des zweiten Arbeitskreiswunsches, damit Absagen weitestgehend vermieden werden können. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Wenn Sie Mitarbeiter eines Gasversorgungsunternehmens sind und Leitungen über 16 bar betreiben, zögern Sie nicht, sich bereits jetzt anzumelden.

Nachfolgende Themen (Arbeitstitel) der einzelnen Arbeitskreise werden in den Sitzungen voraussichtlich bearbeitet:

Nähere Informationen dazu erhalten Sie unter Email: Hots@iro-online.de oder Telefon 0441 – 3610 390. Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Dagmar Hots.

AK 1: Betrieb und Instandhaltung I

Arbeitskreisleiter: Dipl.-Ing. R. Essel, Open Grid Europe GmbH, Köln / Dipl.-Ing. L. Reimann, Thyssengas GmbH, Duisburg

- Bewertung von älteren Schweißnähten und nichtmetallische Leitungssicherung (gemeinsam mit AK 3)
- Vorstellung der neuen G 466-1
- DVGW-Arbeitskreis: Umgang mit vorhandenen Einbauten in Schutzstreifen
- Wiederholungsmolchungen – Erkenntnisse und Beurteilung von Ergebnissen
- Auswahl von qualifizierten Mitarbeitern / Sachkundige

AK 2: Betrieb und Instandhaltung II

Arbeitskreisleiter: Dipl.-Berging. V. Eberhardt, Wintershall Holding GmbH, Barnstorf / Dipl.-Ing. T. Soppa, EWE NETZ GmbH, Oldenburg

- Auswirkungen der neuen G 466-1
- Anlagenbezogene Gefährdungsbeurteilungen, Arbeitserlaubnisse, Ex-Schutz
- Arbeiten an Hochdruckleitungen, Einbindungen: Herstellung der Gasfreiheit
- Kurzreferate zu aktuellen Themen

AK 3: Festigkeit und Standsicherheit inkl. Planungsaspekte

Arbeitskreisleiter: Dipl.-Ing. J. Himmerich, Dr.-Ing. Veenker Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover/ Dipl.-Ing. U. Hoffmann, ONTRAS Gastransport GmbH, Leipzig

- Bewertung von älteren Schweißnähten und nicht-

- metallische Leitungssicherung (siehe AK 1)
- Grabenlose Verlegeverfahren
 - Kunststoffrohre bei Gashochdruckleitungen
 - Qualitätssicherung im Leitungsbau
 - Bahnkreuzungen – aktuelles Vorgehen
 - Wasserhaltung/geol. Untersuchungen/Flüssigboden
 - Pipelineintegrität/Auswertung von Molchergebnissen/alternative Inspektionsverfahren

AK 4: Korrosionsschutz

Arbeitskreisleiter: Dipl.-Physiker R. Deiss, EnBW Regional AG, Stuttgart / Dipl.-Ing. H.-W. Theilmeier-Aldehoff, Open Grid Europe GmbH, Essen

- Korrosionssachverständiger nach DVGW G 100, Fachgebiet IX
- Neue nationale und internationale Normen und technische Arbeitsblätter mit Bezug zum Fachgebiet des kathodischen Korrosionsschutzes
- Aktueller Stand zum Thema Wechselstromkorrosion
- Ablösende Werksumhüllungen

AK 5: Organisation und Information

Arbeitskreisleiter: A. Krengel, GASCADE Gastransport GmbH, Kassel / Dr. H. Moser, GEOMAGIC GmbH, Leipzig

- Dem Rohr auf der Spur – Wie QR-Codes helfen, den Überblick über rund 47.000 Rohre zu behalten und die technische Zustandsbewertung Jahre nach der Inbetriebnahme von einem App-gestützten Rohrbuchdatenmanagement profitiert
- Einfache Anbindung SAP - PIMS
- Systemintegration von Apps – Herausforderungen des Datenaustauschs zwischen mobilen Endgeräten und Back-End-Systemen bei ONTRAS Gastransport GmbH
- Innovationen in der Entwicklung – Automatische Auswertung von Satellitenbildern zur Überwachung der Leitungstrasse

Geplante Themen der Offenen Diskussionsrunde

A) Großprojekte: Öffentlichkeitsarbeit und ihre Folgen

B) Zunehmende Eingriffe in das Rohrnetz durch allgemeine Tiefbauarbeiten – für wen gelten die technischen Regeln des DVGW?

C) Thermisches Freileitungs-Monitoring und die Folgen für im Nahbereich befindliche erdverlegte Stahlrohrleitungen

Autor:

Dagmar Hots

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: Hots@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



Qualitätssicherung bei Gashochdruckleitungen



Anerkannte Fortbildung gemäß § 6 FuWO

04.12. - 06.12.2018
Erfurt

Bauen mit Spundwänden aus Stahl – Expertentreff in Oldenburg



Ein aufmerksames Auditorium in den oberen Festsälen der Weser-Ems-Halle

Bereits zum 19. Mal trafen sich zum Saisonauftakt Anfang März in den oberen Festsälen der Oldenburger Weser-Ems-Halle die Fachleute aus der Bauwirtschaft, aus den Ingenieurbüros, aus der Wasserbauverwaltung sowie anderen Branchen, die mit Ufer- und Küstensicherung oder Hafen- und Kanalbau zu tun haben und für die Stahlspundwände nahezu unverzichtbar sind.

Mit ca. 300 Teilnehmern stellte sich am 15. März zum Tagesseminar eine beachtliche Gruppe ein. Das Programm der diesjährigen Veranstaltung bot offenbar Interessantes für all die, die in ihrem beruflichen Umfeld mit Stahlspundwänden zu tun haben. Dies ist nicht weiter verwunderlich, denn Dipl.-Ing. Rüdiger Pohl, langjähriger

Mitarbeiter der ArcelorMittal bzw. deren Vorläufer und Kenner der Szene, hatte es verstanden, mit Referenten aus den verschiedensten Fachgebieten viele interessante Aspekte in das Tagesprogramm zu pressen.

Neben den immer hochinteressanten Berichten über die zumeist besonderen Baustellen – in diesem Jahr aus Bremerhaven von der Sanierung der Westkaje Kaiserhafen III, vom Bau einer Umfahrungsstrecke am Dortmund-Ems-Kanal bei Münster und von der Sanierung des Westfeldes 3 an der Staustufe in Koblenz – gab es weitere Vorträge zum Thema Arbeitssicherheit unter dem besonderen Aspekt langer Rammelemente. Zudem gab es einen aufschlussreichen Beitrag zur Stahlrohrherstellung bei ArcelorMittal. Diese Rohre sind für den Ramm-



Intensive Diskussionen in der Pause



Während eines Fachvortrages

zweck hergestellt und werden in großer Dimension auch im Offshore-Bereich verwendet.

Einen besonderen Schwerpunkt bildete in diesem Jahr der Korrosionsschutz. Für das allgemeine Verständnis war der Grundlagen schaffende Vortrag über den Korrosionsschutz allgemein sehr hilfreich. Es wurde aufgeklärt über den passiven und aktiven KS sowie den Kathodischen Korrosionsschutz mittels so genannter Opferelektroden und mittels eines aufgebrachten Gleichstroms. Dazu wurden diverse Anwendungsbeispiele vorgestellt. Ergänzend dazu wurden Forschungsergebnisse eines vom Bundesministerium für Forschung und Bildung geförderten Projektes vorgestellt, die die Wirksamkeit neuer Applikationen veranschaulichten.

Die Pausen zwischen den Vortragseinheiten wurden – wie in jedem Jahr – intensiv für die Kommunikation genutzt. Da Teilnehmer aus allen Branchen und aus allen norddeutschen Bundesländern zugegen waren, ergab sich die Möglichkeit einen guten Überblick über das aktuelle Marktgeschehen zu erhalten. Schließlich reichten die Pausen für die Diskussion kaum aus, es bedurfte schon einiger Überzeugung die Teilnehmer wieder in den Vortragsraum zu locken.

Durch die Veranstaltung führte – wie bereits seit vielen Jahren – Prof. Thomas Wegener, welcher gleich zu Beginn der Tagung Monsieur Francois Gaasch und sein Team von ArcelorMittal herzlich begrüßte. Dass dieses Format nunmehr schon fast zwei Jahrzehnte Bestand hat und an Zuspruch gewinnt, ist sicher positiv zu werten. Eine Konsequenz daraus ist im Herbst 2018 wieder eine zusätzliche Veranstaltung zum Thema Stahlspundwand mit leicht modifiziertem Programm in Berlin/Wildau durchzuführen. Die Vorbereitungen dazu liegen in den Händen von bernd.niedringhaus@iro-online.de. Hierzu beachten Sie bitte den separaten Veranstaltungshinweis in dieser Ausgabe der iro-Info.

Autor:
Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener
Institut für
Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: wegener@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



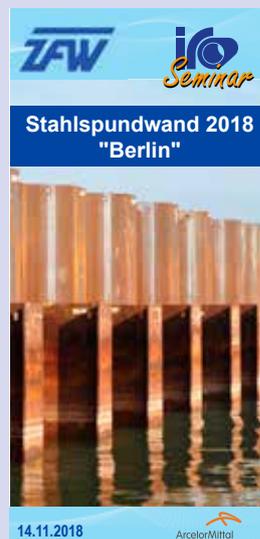
Save the date! – Bauen mit Spundwänden aus Stahl

**Der Termin für das Tagesseminar
aus der Reihe der
„Produktbezogenen Weiterbildung“
zum Thema Stahlspundwand steht fest.**

**Dieses Seminar wird bereits zum
dritten Mal in Berlin/Wildau stattfinden.**

Der Versand der Einladungen mit weiteren Informationen erfolgt im September 2018.

Sollten Sie das Programm in der Vergangenheit nicht erhalten und Interesse an dieser Veranstaltung haben, nehmen wir Sie gerne in den Verteiler auf. Hierzu reicht eine kurze Email an info@iro-online.de.



Identifizierung von BIM-Schnittstellen für den öffentlichen Kanalbau



Marc Becker

BIM wird im Hochbau erfolgreich praktiziert. Im Tief- und Rohrleitungsbau ist die Anwendung dagegen noch nicht so weit fortgeschritten. Bauunternehmen können zurzeit BIM bei der Ausführung von Projekten anwenden, wobei sie von Softwareprogrammen unterstützt werden.

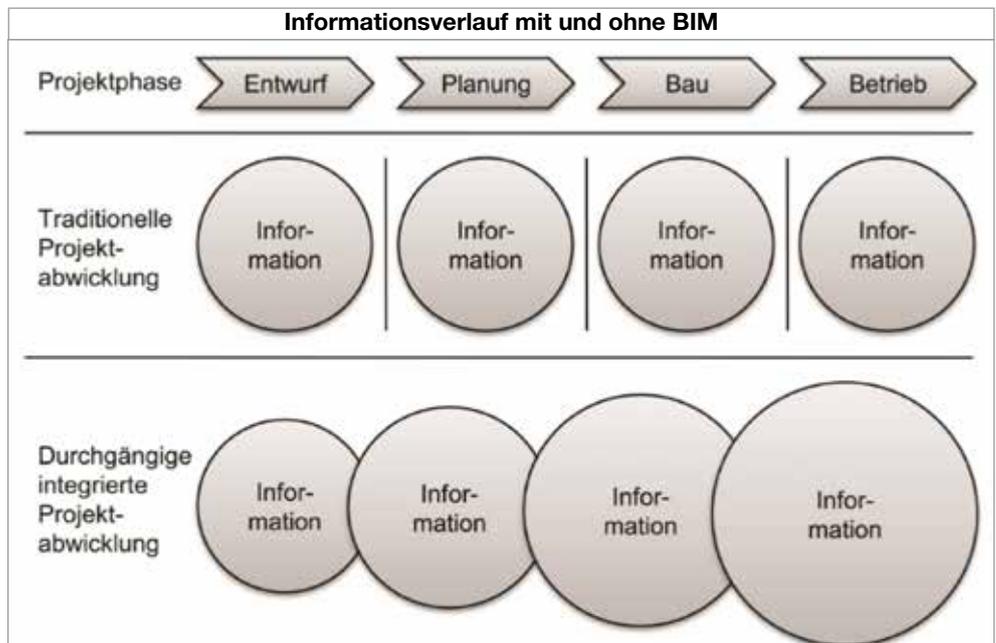
Jedoch gibt es noch kein einheitliches Austauschformat, wie es IFC im Hochbau darstellt. Ein Punkt bei BIM setzt jedoch gerade bei der Zusammenarbeit der vielen verschiedenen Parteien von der Planung bis zum Betrieb an. Gerade bei dem Betrieb z. B. von Kanalnetzen sind Modelle, die eine enorme Informationstiefe aufweisen, deutlich vorteilhafter und machen die Unterhaltung einfacher.

Die Möglichkeit für den OOWV als Bauherr und Betreiber Maßnahmen unter BIM-Gesichtspunkten zu bewältigen, ist vorhanden. Dabei hat eine Schnittstellenanalyse gezeigt, dass die Planung und der Betrieb durch das zentrale Vorhalten von Daten am meisten profitiert. Durch die hohe Informationstiefe, die BIM-Modelle aufweisen können, lassen sich der Betrieb und die Unterhaltung des Rohrnetzes besser organisieren und dokumentieren. So könnte im Laufe der Zeit ein digitales Kanalnetz entstehen, das eine Vielzahl mehr Informationen besitzt als 2D-Pläne.

Dass BIM von Bauunternehmen eingesetzt werden kann, ist durchaus möglich. Dass Betriebe ohne Zwang des Auftraggebers tatsächlich auf BIM zurückgreifen, scheint jedoch noch unwahrscheinlich. Die

Schnittstellenanalyse hat in diesem Punkt ergeben, dass Bauunternehmer von dem Erstellen von Prozessen und der zeitnahen Abrechnung am meisten profitieren können. Durch das Analysieren von Arbeitsschritten und Festlegen in Prozesse wird das Unternehmen effektiver und Abläufe werden schlanker gestaltet (Lean Management). Die Wahrscheinlichkeit Leistungen nicht zu berechnen, weil vergessen wurde sie zu dokumentieren, kann fast gänzlich ausgeschlossen werden.

BIM im Tiefbau verfügt über großes Potential. Die Anwendung wird sich jedoch nur durchsetzen, wenn eine Softwareanpassung (Schnittstelle IFC) erfolgt, die Auftraggeber Anreize schaffen bzw. die Durchführung mit BIM gefordert wird und der Mehraufwand, den Bauunternehmen während der little-BIM-Phase durch das eigenständige Erstellen eines Modells haben, vergütet wird. Erst dann können Baufirmen und Ingenieurbüros den Aufwand sicher kalkulieren. Die Zukunft wird zeigen wie schnell sich BIM im Tief- und Kanalbau verbreiten und auf welche Weise sie angewendet wird. Dass diese Methode zur Anwendung kommt, ist jedoch nur eine Frage der Zeit.



Bildquelle: Albrecht, Matthias: Building Information Modeling (BIM) in der Planung von Bauleistungen, Hamburg 2015 (Seite: 44)

Ausgestaltung der Peripherie einer Biogasanlage mit definierter Verfahrenstechnik



Eugen Hirsch

Biogas hat bis zur heutigen Zeit eine große Bedeutung im Strom- und Wärmeproduktionssektor eingenommen. Um die Biogasproduktion stetig und effizient zu halten, werden neben Abfallprodukten wie Exkrementen auch energiereiche Pflanzen verwendet. Diese sind notwendig, um auch den Stickstoffgehalt im Substrat gering zu halten, der ansonsten den Gärprozess im Fermenter stark hemmt.

Durch den Zuwachs von Biogasanlagen ist auch die Nachfrage nach energetisch hochwertigen Pflanzen wie z.B. Mais drastisch angestiegen. Dies wirkt sich auf die Landwirtschaft aus, in der der andere Anbauprodukte verdrängende Mais angebaut wird, um unter anderem dem Bedarf von Biogasanlagen gerecht werden zu können. Kritiker sprechen von einem monokulturellen Anbau, der am Ende den Ackerflächen schadet.

Ein großes Thema ist zudem die Überdüngung von Ackerflächen durch Stickstoffe, die vor allem in der niedersächsischen Region durch Ausbringung von Gärresten auf die Flächen geraten. Dadurch übersteigen Bodenwerte die zulässigen Höchstmengen an Stickstoffgehalt.

Die Lösung für das Problem soll eine Vorbehandlungsanlage der Firma Ductor aus Finnland sein, die in der Lage ist Stickstoffe aus dem Substrat zu entfernen und durch chemische Prozesse in einen hochwertigen Stickstoffdünger umzuwandeln.

Im Zuge meiner Arbeit wird sowohl auf den allgemeinen Prozess der Biogasproduktion, als auch auf die Vorgehensweise von Ductor eingegangen. Im Vergleich wird deutlich, dass die Zuschaltung der Vorbehandlungsanlage positive Auswirkungen auf Wirtschaftlichkeit und Umwelt mit sich bringt.

Anhand eines Praxisbeispiels auf einer Anlage, wo das „AddOn“ realisiert werden soll, erfolgt eine Auslegung der Verrohrung für Medien, die unterschiedliche Anforderungen an das Rohrmaterial stellen. Bei der Wahl des Rohrmaterials werden auch äußere Einflüsse wie z.B. Witterung nicht außer Acht gelassen.

Die Auslegung des Rohrleitungssystems führt letztendlich zu einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, aus der deutlich wird, dass die Rohrmaterialkosten im Verhältnis zum gesamten Projekt nur einen kleinen Bruchteil einnehmen. Vielmehr führt der Fokus der Kostenanalyse zur Betrachtung der Inputstoffe, die sich durch jeweils andere Bakterienstämme behandeln lassen.



Ductor AddOn (Quelle: www.ductor.com)

Die Zukunft wird zeigen, ob sich die Technologie auch in Deutschland durchsetzen kann.

Gastvorlesung in der Vorlesung Rohrleitungsbau



Elmar Lesch mit den Studierenden der Vorlesung Rohrleitungsbau.

Bereits zum vierten Mal war Elmar Lesch am 04.04.2018 in der Vorlesung Rohrleitungsbau zu Besuch. Lesch referierte in seinem Gastvortrag über das Grundlagenwissen Kunststoffe und im speziellen über die Kunststoffrohrwerkstoffe, die im erdverlegten Rohrleitungsbau Anwendung finden. Ermöglicht wird diese Gastvorlesung durch die Unterstützung des Kunststoffrohrleitungsverbandes (KRV) in dessen Auftrag Lesch Gastvorlesungen an Hochschulen durchführt.

Wie immer konnte Lesch den interessierten Studierenden aus der Vorlesung Rohrleitungsbau (Dozent Heyer) der Jade Hochschule in Oldenburg einen guten Überblick über die Vielzahl an Kunststoffrohrwerkstoffen und deren Eigenschaften und Einsatzgebiete vermitteln, abgerundet durch eine Vielzahl an Praxisbeispielen und Anschauungsmaterialien. Gerne stand der Referent anschließend für die Fragen der Studierenden zur Verfügung.

Wir bedanken uns bei Elmar Lesch für die Bereitschaft die Gastvorlesung zu halten und freuen uns, dass er erneut den weiten Weg von Würzburg nach Oldenburg auf sich genommen hat.

Autor:

Dipl.-Ing. (FH) Matthias Heyer
iro GmbH Oldenburg
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 14
E-Mail: Heyer@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



FHRK-Prüfungen an Hauseinführungssystemen auf neuen Prüfanlagen

In der letzten Ausgabe der iro-Info haben wir bereits die Prüfungen an Hauseinführungssystemen angekündigt. Die erforderlichen Prüfaufbauten wurden seitdem überwiegend fertiggestellt und die ersten Prüfungsdurchführungen ausgeführt. Grundlage für die Prüfungen sind die Prüfgrundlagen des Fachverbands Hauseinführungen für Rohre und Kabel e.V. (FHRK), die im vergangenen Jahr veröffentlicht wurden.

Beauftragt wurde das iro durch die jeweiligen Hersteller der Hauseinführungssysteme. Im Einzelnen sind dies: Burger Armaturen GmbH, Doyma GmbH & Co, Hauff-Technik GmbH & Co. KG, Kröner GmbH, PSI Products GmbH und UGA System-Technik GmbH & Co. KG.

Geprüft werden in den kommenden Monaten neben Ringraumdichtungen auch Futterrohre und Kabeleinführungssysteme. Diese Produkte werden überwiegend auf Gas- und Wasserdichtheit, aber auch z.B. auf Schlagbeanspruchung geprüft, je nach Anforderung für das zu prüfende Produkt. Die genauen Beschreibungen der Prüfungen können den Prüfgrundlagen des FHRK entnommen werden (www.fhrk.de).

Beispielhaft sollen hier zwei Prüfaufbauten kurz genannt werden: Bild 1 zeigt den Prüfaufbau für die Prüfung einer Ringraumdichtung der Nennweite 100 mit Medienleitung 40 mm für die Prüfung der Gasdichtheit nach der Prüfgrundlage GE 101 (rechts). Geprüft wird mit einem Prüfdruck von 0,1 oder 1,0 bar Überdruck – je nach Einsatzbereich der Dichtung – mit dem Prüfmedium Luft. Der zweite auf dem Bild erkennbare Aufbau (links) ist für eine Ringraumdichtung der Nennweite 200 mit Medienleitung 110 mm vorgesehen. Nach einer Stabilisierungszeit von 10 min wird mittels Gasdurchflussmessgerät über einen Zeitraum von 2 min die Leckrate erfasst, die einen definierten Grenzwert in der Prüfzeit nicht überschreiten darf.

Auf Bild 2 ist der Prüfaufbau nach GE 102 für die Prüfung eines Futterrohres im Einbauzustand auf Wasserdichtheit zu sehen. Geprüft wird hierbei die längswasserdichte Abdichtung des Futterrohres zum Beton. Als Langzeitprüfung wird hier ein Wasserdruck von 1,0 bar über 28 Tage aufrechterhalten. Während der Prüfzeit darf die Druckbelastung zu keinerlei Wasseraustritt am Prüfmuster führen.

Gerne werden wir in der nächsten iro-Info weiter über den Projektfortgang berichten.

Haben Sie Fragen zu diesem Projekt? Dann wenden Sie sich bitte an Herrn Dipl.-Ing. (FH) M. Heyer: 0441-36103914 oder hey@iro-online.de



Bild 1: Prüfung einer Ringraumdichtung DN 100 nach GE 101: Gasdichtheit

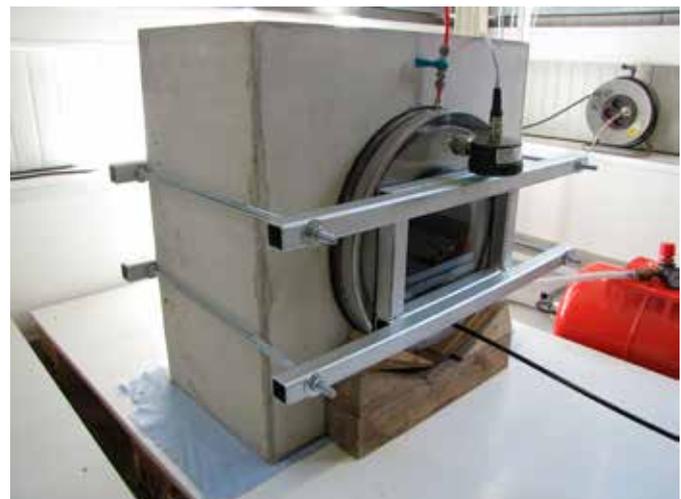


Bild 2: Prüfung eines Futterrohres nach GE 102: Wasserdichtheit

Autor:
Dipl.-Ing. (FH) Matthias Heyer
iro GmbH Oldenburg
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 14
E-Mail: Heyer@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



Vorstudie für die Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Erdöl, Erdgas, und Kohle e.V. (DGMK)



Die iro GmbH Oldenburg ist von der Deutschen Wissenschaftlichen Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle e.V. (DGMK) mit der Erstellung einer Vorstudie für das DGMK-Projekt 812 „Zulässigkeit dynamischer Bodenverdichtung im Straßenbau im Bereich von Fernleitungen“ beauftragt worden.

Das Forschungsprojekt der DGMK hat zum Ziel, ein standardisiertes Verfahren für die Rohrgrabenverfüllung und Herstellung eines Straßenunterbaues mit dem vorgeschriebenen Schichtaufbau im Bereich von Straßenquerungen von Stahlrohrleitungen zu entwickeln, unter Berücksichtigung möglichst aller relevanten Parameter und Verdichtungsverfahren. Als Ergebnis sollte abhängig von den relevanten Parametern festgelegt werden können, mit welchen Einstellwerten welcher Arten von Baumaschinen die vorgeschriebenen Verdichtungen und Tragfähigkeiten des Straßenunterbaues und der Straße erzielt werden können, ohne die Rohrleitungen unzulässig zu belasten.

Das Projekt ist initiiert vom Fachausschuss Mineralölfernleitungen der DGMK, deren Vertreter in der Diskus-

sion zur Grundkonzeption des Projekts auf diverse Fragestellungen gestoßen waren. Die beauftragte Vorstudie zu diesem Projekt soll zunächst erste Ergebnisse zu diesen aufgetretenen Fragestellungen erarbeiten, um so die konkrete Erarbeitung eines sinnvollen und zielgerichteten Konzepts für das Gesamtprojekt zu ermöglichen.

Haben Sie Fragen zu diesem Projekt? Dann wenden Sie sich bitte an Herrn Dipl.-Ing. (FH) M. Heyer: 0441-36103914 oder hey@iro-online.de

Autor:

Dipl.-Ing. (FH) Matthias Heyer
iro GmbH Oldenburg
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 14
E-Mail: Heyer@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



CATCH – „water sensitive Cities“: the Answer to Challenges of extreme weather events

Projektleitung: Dipl.-Ing. Mike Böge (Jade Hochschule / Institut für Rohrleitungstechnologie)

Beteiligte: apl. Prof. Dr. Helge Bormann (Jade Hochschule)

Laufzeit: 1.7.2017-31.7.2020

Fördersumme: 4.709.109 € total, davon 2.354.554 € ERDF Beitrag

217.070 € Jade HS, davon 108.535 € ERDF Beitrag

Förderung durch das EU-Interreg VB Nordsee Programm

Kooperationspartner: Waterschap Vechtstromen, Vejle Kommune, Norfolk County Council, OOWV, Vlaamse Milieumaatschappij, Gemeente Zwolle, Gemeente Enschede, Länsstyrelsen Värmland, Arvika Teknik AB, Provincie Overijssel, Universiteit Twente

Einleitung

Das Projekt CATCH beschäftigt sich mit den besonderen Bedürfnissen mittelgroßer Städte, die sich zunehmend mit den Auswirkungen extremer Wetterereignisse in Folge des Klimawandels auseinandersetzen müssen. In der Nordsee-Region handelt es sich hierbei insbesondere um Starkregenereignisse, die sich in Form von temporären Überflutungen äußern, da die bestehende Infrastruktur meist für derartige Ereignisse nicht ausgelegt ist. Ziel des Projektes ist es, die spezifischen Bedürfnisse der betroffenen Städte zu definieren und mithilfe von Indikatoren ein Entscheidungsunterstützungssystem für die Auswahl von Klimaanpassungsmaßnahmen zu erarbeiten.

Projektbeschreibung

Die Antwort auf extreme Wetterereignisse

In der Nordsee-Region leben 80% der Bevölkerung in urbanen Gebieten - mehrheitlich in mittelgroßen Städten. Der Klimawandel und insbesondere die damit zu erwartende Zunahme von Extremwetterereignissen stellt diese Städte vor immer größer werdenden Herausforderungen. Eine Häufung derartiger Ereignisse ist bereits heute festzustellen. Sie äußern sich beispielsweise durch temporäre Überflutungen ganzer Stadtteile und zeigen dabei in unregelmäßigen Abständen immer wieder die funktionalen Grenzen der bestehenden städtischen Infrastruktur auf. So ist beispielsweise das Entwässerungskanalnetz einer Stadt in der Regel nicht auf derartige Abflussmengen ausgelegt, mit der Folge, dass mit Erreichen der Kapazität der Pegel des Wassers das Straßenniveau übersteigt.

Bauliche Veränderungen des Kanalquerschnittes könn-



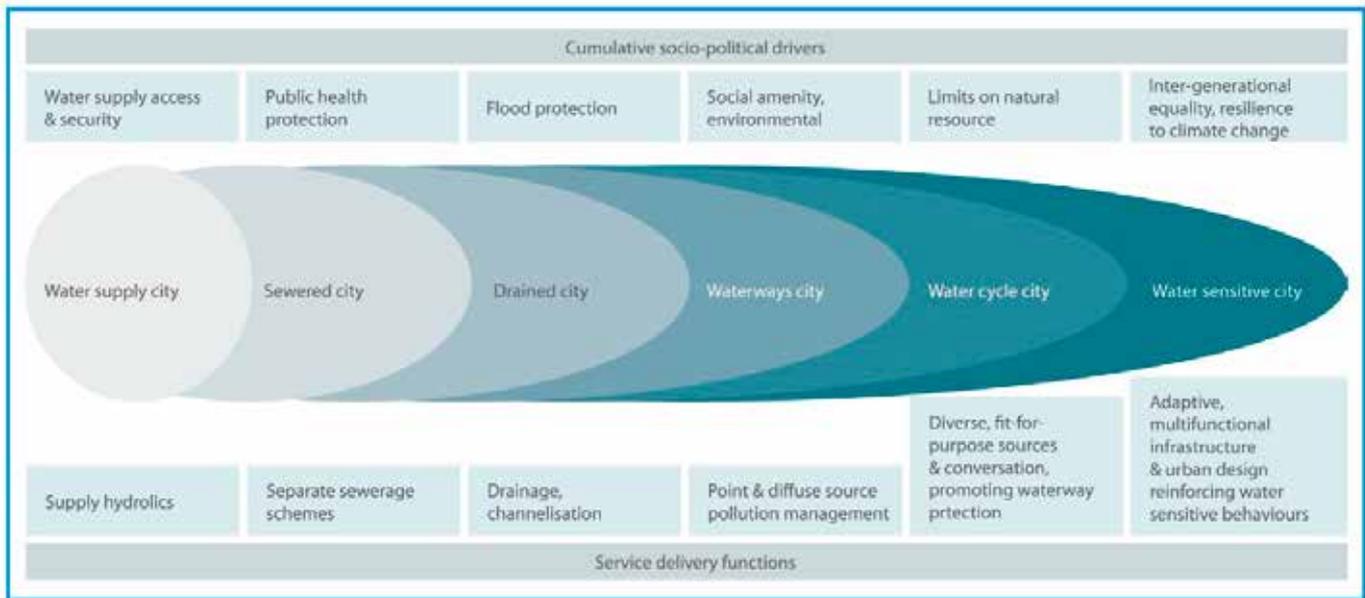
Überschwemmung im Oldenburger Stadtgebiet infolge eines Starkregens am 23. Juni 2011
(Foto: NWZ)

ten hier zwar eine Möglichkeit zur Abhilfe sein, allerdings würden sich derartige umfassende bauliche Maßnahmen volkswirtschaftlich nicht in jedem Fall darstellen lassen. Es gilt also weitere Möglichkeiten auszuloten, wie die Städte zunehmend resilienter gegenüber Extremwetterereignissen werden können.

Als Vorbild für CATCH dient ein erprobter strategischer Ansatz aus Australien, mit dem dort Städte dem Thema „Extremwetter“ begegnen: das Konzept der „water sensitive cities“ (Wasser-sensible Stadt). Je Wasser-sensibler eine Stadt ist, also je integrativer Wasserressourcen und wasserbedingte Risiken berücksichtigt werden, desto resilienter wird sie in Bezug auf die zu erwartenden Folgen des Klimawandels eingeschätzt.

In CATCH geht es zunächst darum, die Städte vor dem Hintergrund ihrer historisch gewachsenen Struktur und anderen spezifischen Merkmalen in das Stufenschema zur Erreichung einer „Wasser-sensiblen Stadt“ einzuordnen. Natürlich herrschen in Australien andere klimatische und strukturelle Bedingungen als im Nordsee-Raum. Die Anpassung dieses erfolgreichen Ansatzes für eine Anwendung auf mittelgroße Städte im Nordsee-Raum ist eine der Kernaufgaben im CATCH-Projekt.

In der ersten Projektphase wurden bereits Herausforderungen der 7 Pilot-Städte im Umgang mit Extremwetterereignissen analysiert. Hierzu fanden bereits die ersten Interviews durch die Universität Twente und der Jade Hochschule (irt) mit den verantwortlichen bzw. involvierten Stakeholdern in den Städten Enschede (NL), Zwolle (NL), Oldenburg und Norwich (UK) statt. Bis zum Herbst 2018 folgen die Besuche in den Städten Herentals (B),



Prinzip der „water sensitive cities“ (Wasser-sensible Stadt), aus Brown et al. (2008)

Veilje (DK) und Arvika (SWE).

Von Bedeutung ist ebenfalls, wie dieses Thema im verantwortlichen örtlichen Wassermanagement behandelt wird. Hierzu werden seitens der Universität Twente und der Jade Hochschule ein Benchmarking und ein Needs Assessment (Bedarfsanalyse) mit den Pilot-Städten durchgeführt. Durch die Abfrage vergleichbarer Indikatoren kann eine einheitliche Bewertung der Pilot-Städte im „Water-sensitive-City“-Kontext generiert werden.



Pilot-Realisierung in Enschede – Errichtung von Gräben (offene Wasserwege) zur Vermeidung von Überschwemmungen infolge von Starkregenereignissen



Abbildung 3: Fahrradexkursion in der Pilotstadt Enschede (NL)

Parallel dazu wird von der Jade Hochschule ein Entscheidungsunterstützungssystem entwickelt, welches potenzielle Nutzer des Systems bei der strategischen Umsetzung von spezifischen Maßnahmen unterstützen soll.

Während der Projektlaufzeit werden darüber hinaus von den Pilot-Städten einzelne Anpassungsmaßnahmen realisiert und erprobt. Diese reichen aufgrund der Komplexität der Herausforderungen der einzelnen Städte von einem dynamischen Verkehrsleitsystem im Überflutungsfall bis hin zu der Errichtung einer Pflanzenkläranlage zur Vermeidung einer Gewässerbelastung durch übermäßigen Nährstoffeintrag (Eutrophierung).

Die Erfahrungen aus den Piloten und der Anwendung des Entscheidungsunterstützungssystems werden abschließend erneut zu einer Bewertung der Städte im oben erwähnten Kontext herangezogen.

Abschließend wird sich zeigen, ob die Städte dem angestrebten Ziel durch die im Projekt entwickelten Maßnahmen nähergekommen und damit resilienter gegenüber Extremwetterereignissen geworden sind. Es ist vorgesehen, dass nach erfolgreicher Beprobung das von der Jade Hochschule entwickelte Entscheidungsunterstützungssystem weiteren mittelgroßen Städten im Nordsee-Raum auf ihren Weg zur „Wasser-sensiblen Stadt“ zur Verfügung gestellt wird.

Autor:

Dipl. Ing. Mike Böge

iro GmbH Oldenburg +
Institut für Rohrleitungstechnologie
(IRT)

Tel.: +49 (0)441-361039-0
E-Mail: boege@iro-online.de
boege@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



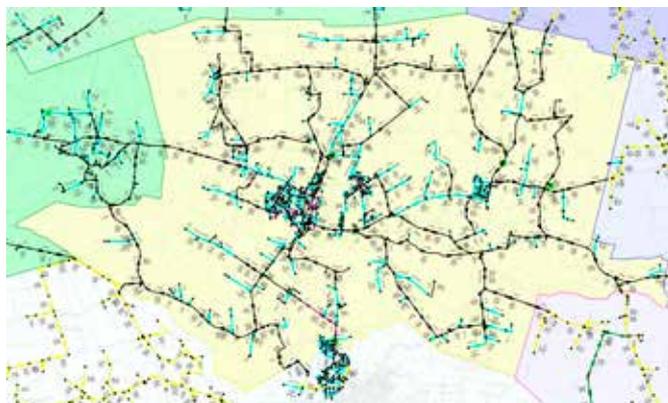
Flächendeckende Zielnetzplanung – ein Vorhaben mit Historie

Derzeit ist die flächendeckende Versorgung mit schnellem und zuverlässigem Internet, speziell in den ländlichen Regionen, in aller Munde. Vorrangig geschieht dies über eine Glasfaserverbindung FTTH (Fibretothhome). In der Historie wurde eine durchaus vergleichbare Vorgehensweise in der Gasversorgung vorgenommen. Über viele Jahrzehnte war es erklärte Politik des EWE-Konzerns, jedes Haus an die Gasversorgung anzuschließen. So ist heute eine überwiegend lückenlose Versorgung mit Erdgas verfügbar, die Netzinfrastruktur ist im Laufe des letzten Jahrhunderts parallel zu regionalen Entwicklungen stetig mitgewachsen.

Heute stellt sich die Frage, ob dies im Laufe der Jahrzehnte mit dem steten Ausbau gewachsenen Netz unter den veränderten Gegebenheiten Optimierungsbedarf aufweist. Seit Ende 2014 beschäftigt sich das iro mit der Optimierung eines Gasnetzes, der EWE NETZ GmbH. Deren Versorgungsgebiet erstreckt sich über die Netzregionen: Ostfriesland, Oldenburg/Varel, Cloppenburg/Emsland, Delmenhorst/Cuxhaven, Bremervörde/Seevetal und Brandenburg/Rügen.

Die Intention in diesem Vorhaben liegt in der Effizienzsteigerung des Netzes unter Berücksichtigung mehrerer Faktoren. Unter anderem gehört zu den absehbaren Entwicklungen die Marktraumumstellung auf H-Gas, welche aufgrund des höheren Methangehaltes und den damit erhöhten Brennwert bei gleicher Gasabnahme eine geringere Netzkapazität notwendig macht. Hinzu kommen regulatorische Kriterien der Bundesnetzagentur, die eine einheitliche Vorgehensweise in allen Netzgebieten vorschreibt. Aus der derzeitigen Netzstruktur geht bereits hervor, dass das Netzvolumen unter Verwendung von L-Gas ungenutzte hydraulische Kapazitäten aufweist. Weiterhin liegt dies sicherlich auch an der Effizienzsteigerung von aktuellen Gasheizungen und an den verbesserten Dämmmaterialien und -systemen im Immobilienbau, die zu einer Verringerung der Gasabnahme führen. Durch die Netzoptimierung kann dieses Potenzial gehoben werden und wirkt sich überdies z.B. positiv auf die Verteilung der Odorierung aus. In Teilen speziell ländlich geprägter Netzregionen mit weitläufigen Versorgungsstrecken wurden bereits Netzschlechtunkte aufgedeckt, welche unter heutigen Bedingungen zu deutlichen Kapazitätsengpässen führen können.

Diese Einflüsse sind mit einer strategischen, flächendeckenden Zielnetzplanung bestmöglich zu kompensieren. Für die Umsetzung dieses Projektes wird das Netzrechnungsprogramm STANET® eingesetzt. In diesem werden die benötigten Netzdaten, wie die genaue Lage der Rohrleitung und deren Parameter, wie Durchmesser,



Verteilnetzausschnitt im STANET® einer Gemeinde im Versorgungsgebiet der EWE NETZ GmbH

Material und Baujahr u.a. aus einem geographischem Informationssystem eingespeist und für die Simulation mit Verbrauchsdaten verknüpft.

Die derzeitige Zielnetzplanung kommt zu dem Ergebnis, dass im Verteilnetz rund 40% der Bestandsleitungen im Durchmesser verringert werden könnten. Insbesondere in Wohngebieten ist der Einsatz von Leitungen mit einem Durchmesser von 63 mm in der Regel möglich. Zudem lassen sich durch Vermaschungsaufhebungen etwa 5% der vorhandenen Absperrarmaturen einsparen.

Bei allen zukünftigen Baumaßnahmen im Versorgungsnetz, auch bei kleineren Vorhaben, wird das im GIS dokumentierte, übergeordnete Gesamtkonzept des Zielnetzes in der Bauumsetzung vor Ort berücksichtigt und effizienzsteigernd umgesetzt.

Autor:
Bernd-Andre Stratmann, B.Eng.
Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 32
E-Mail: stratmann@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



Die Slowakei lädt zur 5. Stiftungstagung der Stiftung Prof. Joachim Lenz



Die 5. Stiftungstagung der „Stiftung Prof. Joachim Lenz“ wird am 21.09.2018 und 22.09.2018 in der Universitätsbibliothek Bratislava stattfinden. Die Hauptstadt der Slowakei, im Dreiländereck mit Österreich und Ungarn gelegen, hat eine große und lange Geschichte. Die Mitglieder und Freunde des Instituts für Rohrleitungsbau und der Stiftung Prof. Joachim Lenz sind herzlich eingeladen an der Tagung teilzunehmen.

Die Universitätsbibliothek Bratislava ist die älteste und größte wissenschaftliche Bibliothek in der Slowakei. Dank der großartigen Unterstützung der Slovak Technical University, ganz besonders durch Prof. Ing. Andrej Šoltész und durch Roman Rabenseifer, kann die Stiftungstagung in diesem 1919 entstandenen Gebäude durchgeführt werden.

Bratislava ist die Hauptstadt der Slowakei und mit rund 420.000 Einwohnern die größte Stadt des Landes. Die Stadt liegt an der südwestlichen Grenze am Dreiländereck mit Österreich und Ungarn und ist damit die einzige Hauptstadt der Welt, die an mehr als einen Nachbarstaat grenzt. Mit nur rund 55 km Abstand Luftlinie haben Österreichs Hauptstadt Wien und Bratislava den geringsten Abstand zweier europäischer Hauptstädte zueinander. Seit 2004 ist die Slowakei Mitglied der Europäischen Union und seit 2009 Mitglied der Eurozone.

Wir freuen uns Ihnen – neben dem Tagungsprogramm – die Stadt Bratislava, deren Geschichte von zahlreichen Ethnien und Kulturen wie Kelten, Römern, Germanen, Awaren, Deutschen, Magyaren, Juden und Slowaken in unterschiedlichen Gewichtungen geprägt wurde, näherzubringen. Im Stadtgebiet beginnt der Gebirgszug der Karpaten. Die Flüsse Donau und March treffen sich in nächster Nähe, im Ort Devin (Theben). Dort findet man die Burgruine Devin, die Sie unter anderem im Rahmen des Programmes der Stiftungstagung besichtigen können.

Vorläufiger Programmablauf:

Am Freitag, den 21.09.2018 erwarten die Teilnehmer ab 10:00 Uhr Grußworte des Vorsitzenden der Stiftung Prof. Dr.-Ing. Manfred Weisensee (Präsident der Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth), Grußworte von Prof. Joachim Lenz (Gründer des Instituts für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e.V. und Namensgeber der Stiftung), von Prof. Dr.-Ing. Stefan Stanko (Prorektor der Slowakisch Technischen Universität Bratislava) und ein Grußwort der Stellvertreterin des Oberbürgermeisters der Stadt Bratislava.

Nach einer Kaffeepause hören die Teilnehmer den Festvortrag „Deutsch-Slowakische Beziehungen“ eines Ver-



Universitätsbibliothek Bratislava

treters/einer Vertreterin der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Pressburg. Im Anschluss daran wird Prof. Alvo Aabloo von der Tartu University Institute of Technology, Tartu, über die Verwendung des Stiftungspreises 2015 im Rahmen des Forschungsprojektes Next >>Cap berichten.

Der Höhepunkt der 5. Stiftungstagung wird die Verleihung des mit 10.000 Euro dotierten Stiftungspreises sein. Der Stiftungspreis geht an ein Projekt bzw. an eine Ingenieurarbeit, das bzw. die mit unseren lebensnotwendigen Ressourcen Energie und/oder Wasser verbunden ist. Die eingegangenen Bewerbungen sind bereits durch das Gremium zur Vorauswahl, bestehend aus Mitgliedern des iro-Vorstandes, des iro-Beirates sowie des Stiftungsausschusses, bewertet worden. Nach einer Empfehlung zur Preisvergabe durch das Gremium wird die Jury bis zum 15.07.2018 eine Entscheidung treffen. Wir dürfen gespannt sein.

Im Anschluss an die Laudatio hat der Preisträger die Möglichkeit sein Projekt vorzustellen.

Das Mittagessen wird im Restaurant „Zichy“ eingenommen und im Anschluss daran bieten wir den Teilnehmern eine 1,5-stündige Führung durch die Stadt Bratislava



Prof. Dr.-Ing. Manfred Weisensee, Prof. Dr. Volker Presser (Stiftungspreisträger), Prof. Joachim Lenz (v.l.n.r.)

an. Wir beschließen den Tag mit einem gemeinsamen Abendessen im Restaurant „Parlament“.

Am Samstag, den 22.09.2018, haben die Teilnehmer ab 9:00 Uhr die Möglichkeit an der Besichtigung der Burgruine Devin teilzunehmen. Nach einem 20-minütigen Spaziergang durch die morgendliche Stadt Bratislava besteigen die Teilnehmer ein Schiff zur Burgruine Devin, um dort eine Führung und eine Johannisbeerweinverkostung zu erleben. Mit einem Bummelzug geht es zurück in die Stadt. Nach der Rückkehr um ca. 13:45 Uhr



Blick auf die Burgruine Devin

ist ein gemeinsames Mittagessen im Restaurant „Mestiansky Pivovar“ möglich.

Den genauen Programmablauf und die Konditionen entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Flyer, der Ihnen auch als Anmeldung dient. Bitte beachten Sie, Anmeldeschluss ist der 30.07.2018! Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Bei Fragen zur Stiftungstagung wenden Sie sich an Frau Jasmin Langenberg unter E-Mail: langenberg@iro-online.de oder Tel. 0441 361039 19

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage: www.stiftung-prof-lenz.de

Autor:

Jasmin Langenberg
Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

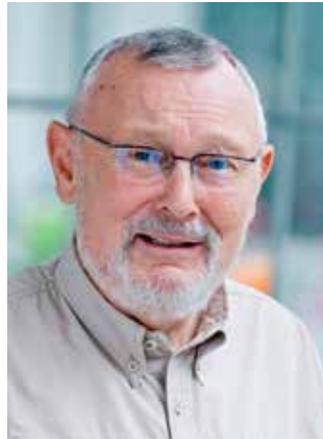
Tel.: 0441/3610 39 19
E-Mail: Langenberg@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



Stiftung Prof. Joachim Lenz – Neubesetzung im Stiftungsausschuss



*Ing. Franz Hoffmann
Lingen*



*Prof. Dipl.-Ing. Joachim Lenz
Oldenburg*



*Dr.-Ing. Manfred Veenker
Dr.-Ing. Veenker Ingenieur-
gesellschaft mbH
Heiligengeiststr. 19
30173 Hannover*



*Prof. Dr.-Ing. Manfred Weisensee
Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth
Friedrich-Paffrath-Straße 101
26389 Wilhelmshaven*

Die im Jahr 2003 gegründete „Stiftung Professor Joachim Lenz zur Integration osteuropäischer Studenten in deutsche Hochschulen“ wurde zu Beginn von seinem Namensgeber Prof. Lenz als Vorsitzender des Stiftungsausschusses geführt. In der Amtszeit von Prof. Lenz konnten drei Stiftungstagungen durchgeführt werden. 18 Praktikanten kamen in diesem Zeitraum für ein Praktikum nach Deutschland und wurden von Prof. Lenz betreut. Im Oktober 2014 übernahm Prof. Dr. Manfred Weisensee, Präsident der Jade Hochschule, den Vorsitz.

Auf der Sitzung des Stiftungsausschusses im Dezember 2017 konnten zwei neue Mitglieder begrüßt werden. Als späterer Nachfolger von Ing. Franz Hoffmann und für die Übergangszeit wurde Dipl.-Ing. (FH) Ansgar Kortbus, PPS Pipeline Systems GmbH, Quakenbrück, benannt. Als weiteres Mitglied konnte Dipl.-Ing. Hüseyin Özkan, Ludwig Freytag GmbH & Co. KG, Bremen, gewonnen werden. Dr. Volker Busack hat zum Ende 2017 seinen Sitz im Stiftungsausschuss zur Verfügung gestellt, da er in den Ruhestand gegangen ist. Hier wurde noch kein Nachfolger benannt.

Unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Weisensee konnte die 4. Stiftungstagung, auf der zum zweiten Mal der Stiftungspreis vergeben wurde, im September 2015 in Oldenburg durchgeführt werden. Nun ist die 5. Stiftungstagung, die am 21. und 22. September 2018 in Bratislava, Slowakei, stattfinden wird, in Vorbereitung. Nähere Informationen dazu sowie den Tagungsablauf finden Sie auch auf Seite 35-36 bzw. im beiliegenden Flyer.

Wir freuen uns auf die gute Zusammenarbeit und danken dem Stiftungsausschuss für sein Engagement.



*Dipl.-Ing. Hüseyin Özkan
LUDWIG FREYTAG GmbH &
Co. KG
Zweigniederlassung Bremen
Barkhausenstraße 5
28197 Bremen*



*Dipl.-Ing. (FH) Ansgar Kortbus
PPS Pipeline Systems GmbH
Winter Rohrbau
Hindenburgstr. 36
49610 Quakenbrück*

Autor:

Dagmar Hots
Institut für Rohrleitungs-
bau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: Hots@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



iro unterstützt die Nachwuchssuche: Veröffentlichung von Stellen durch Unternehmen an der Jade Hochschule

Die Jade Hochschule hat in Zusammenarbeit mit der Firma Jobteaser ein neues Karriereportal installiert. Dieses kann für Praktikumsangebote, Nebenjobs und Einstiegsstellen für Studierende der Jade Hochschule genutzt werden.

Jobteaser arbeitet mit dem Gedanken der Vernetzung und wird bereits von vielen europäischen Hochschulen genutzt. Es funktioniert auf Deutsch und auf Englisch und kann sowohl am PC als auch als App auf dem Smartphone verwendet werden.

Interessierte Unternehmen nutzen bitte folgenden Link zur Registrierung: https://jade-hs.jobteaser.com/de/sp_companies/users/new.

Den Nutzer_innen bietet das neue Portal folgende **Möglichkeiten und Funktionen:**

• Für Unternehmen:

- das kostenfreie Ausschreiben von Nebenjobs, Praktika, Abschlussarbeiten und Einstiegsstellen exklusiv an unserer Hochschule
- Präsentation des Unternehmensprofils und möglicher Tätigkeitsfelder in verschiedenen medialen Formaten wie z.B. kurzen Videosequenzen, Interviews mit Mitarbeiter_innen oder in Anzeigenform
- Sichtung von Lebensläufen unserer Studierenden, die aktuell auf der Suche nach einer Stelle sind
- Ausschreibung der Stellen auf Deutsch und Englisch
- Ausschreiben der Stellen im gesamten Netzwerk der teilnehmenden Hochschulen (gegen Gebühr)

• Für Studierende:

- Recherchieren von Unternehmensinformationen
- Kennen lernen von Tätigkeitsprofilen und Einsatzfeldern
- Stellen- und Unternehmenssuche auf Deutsch und Englisch



Foto: Bonnie Bartusch/Jade HS

- Präsentation des eigenen Profils als Stellensuchende
- Netzwerkpflege nach dem Studienabschluss

• Für unsere Hochschule:

- Zentrale Möglichkeit der Pflege von Unternehmenskontakten
- Bekanntmachen von Veranstaltungen der Hochschule und der Unternehmen im Bereich Übergang ins Berufsleben
- Begleitung der Studierenden am Übergang ins Berufsleben
- Kontakt zwischen Ehemaligen und Hochschule

Mitte April startete das Portal für Unternehmen, Ende April für Studierende. Zur Nutzung des Portals registrieren sich Unternehmen und Studierende einmalig und füllen ihr Profil selbst aus.

Supportanfragen zur Registrierung können an support.careercenter@jobteaser.com gerichtet werden, inhaltliche Fragen zum Portal an careersupport@jade-hs.de.

iro baut – Umnutzung des Nebengebäudes Ofener Straße 18

Bereits in der iro-Info Nr. 52 – Ausgabe Dezember 2017 – berichteten wir über den Umbau des Hinterhauses unseres Bürogebäudes in der Ofener Straße 18. Leider haben sich die Bauaktivitäten unter anderem aufgrund der schlechten Witterung etwas verzögert, sodass zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe die Baumaßnahme noch nicht vollständig abgeschlossen werden konnte.

Im Dezember konnte man noch nicht viel erkennen bzw. konnten wir uns noch nicht recht vorstellen wie das Bauwerk fertig aussehen wird. Inzwischen wurde der Verbindungsbau fertiggestellt. Die Räumlichkeiten wurden ausgebaut, bekamen Fenster und Türen. Nachdem der anhaltende Regen im Januar uns einen Wassereinbruch in den neuen Räumen im Erdgeschoss bescherte und wir das Problem gelöst hatten, konnten die Bauarbeiten weitergehen.

Mitte Februar kam dann endlich der Fahrstuhl, der uns den Büroalltag erleichtern wird. Nicht nur, dass die oberen Etagen nun unbeschwerlicher auch für unsere Besucher erreichbar sind, auch die Materialien, die bisher die Treppen hinauf „geschleppt“ werden mussten, können nun mit dem Fahrstuhl befördert werden.

Für die Räumlichkeiten wurde beschlossen, diese nur mit einem hellen Anstrich zu versehen, sodass mit einem Gipsputz gearbeitet werden konnte. Der Heizungsbauer installierte eine Fußbodenheizung, dann kam der Estrich. Nun konnten die Bodenbeläge ausgesucht und bestellt werden.

Nach einer kurzen Baupause aufgrund der Osterferien begannen die Malerarbeiten. Schnell veränderte sich dadurch das Raumklima und Mitte April wurde dann auch endlich die Treppe eingebaut.



Rückwärtige Gebäudeansicht Anfang März 2018. Hier fehlt noch das Wärmeverbundsystem für den Verbindungsbau und der neue Anstrich der alten Gebäude.



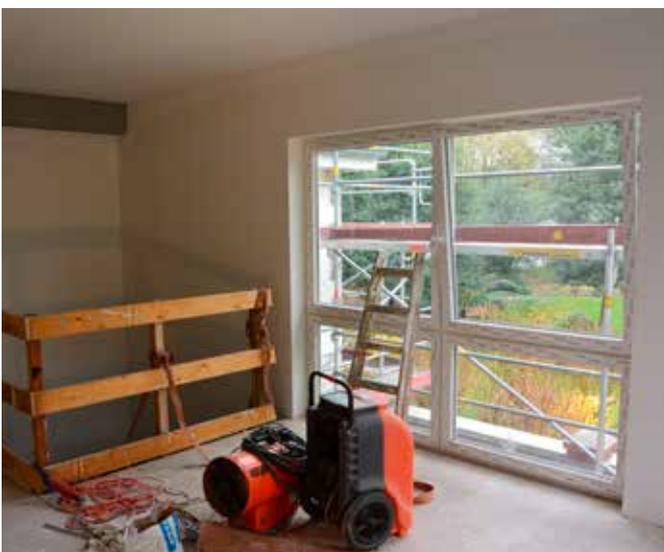
Erdgeschoss – Blick zum Gartenausgang und zu den Archivräumen



Blick in den Sozialraum



Vorraum bzw. Treppenhaus im 1. Obergeschoss (Verbindungsbau) – Blick von der Teeküche des Hauptgebäudes. Von hier aus kommt man zum Sozialraum oder kann den Fahrstuhl bzw. die Treppe ins Erdgeschoss nutzen



Vorraum bzw. Treppenhaus im 1. Obergeschoss (Verbindungsbau) nach Malerarbeiten



Vorraum zum Fahrstuhl im 2. Obergeschoss



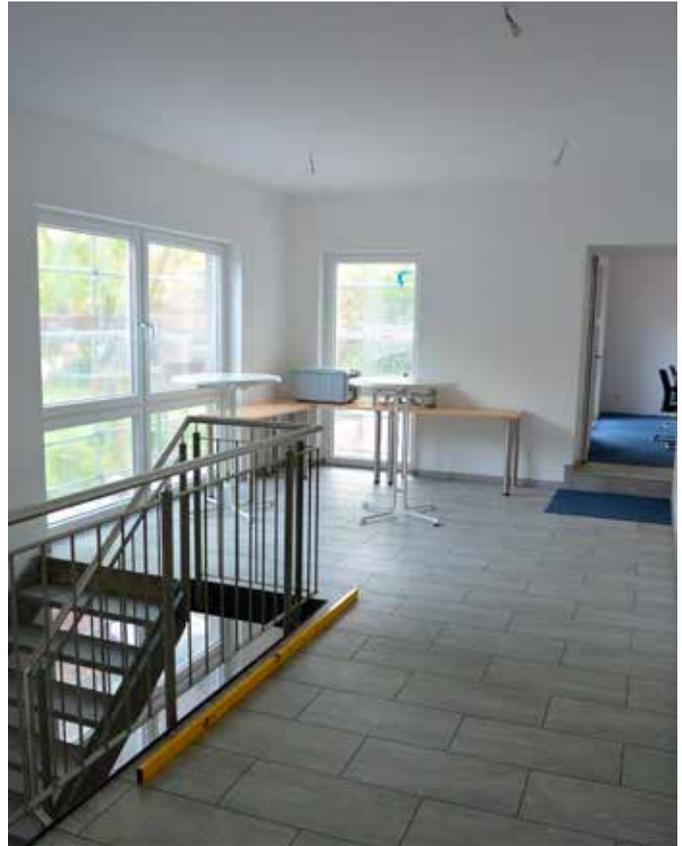
Blick in den Sozialraum nach Malerarbeiten



Einbau der Treppe im Zwischenbau Mitte April

Mitte April begannen auch die Verlegearbeiten der Fliesen im Zwischenbau. Endlich mussten wir nicht mehr mit so viel Staub und Schmutz kämpfen.

Ende April konnte auch die Außendämmung der neuen Gebäudeteile erfolgen. Diese Dämmung kann nur bei guter Witterung bzw. Plusgraden verbaut werden. Hierfür war die Aufstellung eines Gerüsts erforderlich, dass im Januar vorübergehend entfernt worden war. Nun fehlt außen nur noch der neue Anstrich.



Der fast fertige Zwischenbau



Außendämmarbeiten



Die neue Gartenmauer grenzt nun das Grundstück ein, das im Sommer neu angelegt werden muss.



„Vorbereitung neuer Besprechungsraum für die iro-Beiratssitzung

Am 26. April konnten wir unsere jährliche Beiratssitzung als erste Veranstaltung in dem neuen Sozialraum durchführen, doch waren leider die Fußbodenverlegearbeiten noch nicht erfolgt. Deshalb haben wir kurzerhand die Teppichfliesen, die in den Ausstellungshallen des Oldenburger Rohrleitungsforums jedes Jahr verlegt werden, als Zwischenlösung für den Raum verwendet. Provisorisch wurden für die Sitzung vorhandene Tische und Stühle aufgestellt.

Die Bauarbeiten im Verbindungsbau und im Nebengebäude neigen sich nun langsam dem Ende und wir hoffen, dass im Sommer auch die Restarbeiten wie Gartenanlage etc. abgeschlossen sind. Nun müssen

im bisherigen Bürogebäude die an den angrenzenden Neubau gelegenen Büros wiederhergestellt bzw. renoviert werden. In diesem Zuge haben wir uns entschlossen, unter anderem den vorhandenen Druckerraum im 2. Obergeschoss zu verlegen und damit den Eingangsbereich zu den Büros zu vergrößern. Hier soll eine Sitzcke für unsere Besucher eingerichtet werden, die bisher stehend warten mussten. Auch hier wartet noch eine Menge Arbeit auf uns!

An dieser Stelle möchten wir Bernd Niedringhaus, der für das iro die Bauleitung übernommen hat, für sein Engagement ganz herzlich danken. Er hat es immer geschafft, die einzelnen Gewerke neben seiner alltäglichen Arbeit zu koordinieren und stand immer für Fragen zur Verfügung.

Autor:

Dagmar Hots

Institut für Rohrleitungs-
bau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: Hots@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



MEA CULPA – Ein Titelbild in der Retrospektive

Zahlreiche – aufmerksame – Leser der letzten Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift hatten es gesehen, einige von Ihnen haben sich mit uns in Verbindung gesetzt. Der von uns dokumentierte Baufortschritt unseres Verbindungsgebäudes zwischen Bürogebäude und dem Hinterhaus zeigte eklatante Mängel hinsichtlich der Arbeitssicherheit.

Und um es gleich zu sagen – hier gibt es nichts zu beschönigen. In der Tat sind erhebliche Versäumnisse, die am Ende durch den Bauherrn und in Vertretung durch mich verantwortet werden, passiert. Eklatantes Beispiel dafür waren die Bilder auf denen Mitarbeiter des Bauunternehmens unter oder im Bereich von schwebenden Lasten ohne Kopfschutz – sprich Bauhelm – abgebildet wurden.

Ich danke den aufmerksamen Lesern für diese und andere Hinweise und kann nur für die Zukunft Besserung

versprechen. Das Geschehene lässt sich nicht mehr korrigieren. Die Baumaßnahme ist mittlerweile fast beendet und es ist nicht eine Arbeitsstunde aufgrund irgendeines Personenschadens oder Verletzung ausgefallen. Dies allerdings ist nicht unserem Geschick zu verdanken sondern hatte wohl nur mit Glück zu tun, das muss man eingestehen.

Autor:

Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener

Institut für
Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: wegener@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



Neuaufgabe für die iro-Schriftenreihe: Band 14 „Fehler in der Kanalsanierung“

Ein dunkelblauer Einband mit einer weißen Bauchbinde – ganz klar, das ist ein Buch aus der iro-Schriftenreihe. Mit der 3. Auflage des Buchs „Fehler in der Kanalsanierung“ ist zu Beginn des Jahres ein neues Buch in der Schriftenreihe erschienen. Hierbei handelt es sich um eine vollständige Überarbeitung der 2. Auflage aus dem Jahr 2005.

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich viel getan auf dem Markt für Kanalsanierungsverfahren und generell im Bereich des erdverlegten Rohrleitungsbaus. Es kamen neue Verfahren auf den Markt, etablierte Verfahren wurden weiterentwickelt und die entsprechenden internationalen und nationalen Normen und technischen Regelwerke wurden überarbeitet und angepasst. So bleibt es nicht aus, dass auch Fachliteratur zu diesem Gebiet mit der Zeit an Aktualität verliert, obwohl Grundlegendes sicher weiterhin Bestand haben mag.

Angeregt durch den Vorschlag des Rohrleitungssanierungsverbandes (RSV), die 2. Auflage des Buches erneut zu überarbeiten, wurde das Projekt vom iro in Kooperation mit dem Vulkan-Verlag in Angriff genommen. Dabei gestaltete sich die Umsetzung einer Neuaufgabe schwieriger und aufwendiger als angenommen. Das Buch sollte wie auch die 2. Auflage ein Vielautorenwerk bleiben, denn es hatte sich bewährt zu jedem Fachgebiet einen Experten aus der Praxis zu gewinnen, um die gängigen Fehler in dem jeweiligen Verfahren zu thematisieren und Empfehlungen zu deren Vermeidung zu geben. So nahmen die Koordination, die Vereinheitlichung des Kapitelaufbaus sowie – und letztendlich entscheidend – die Überarbeitung der Kapitel durch die Autoren, die dies überwiegend neben ihrer beruflichen Tätigkeit erarbeitet haben, viel Zeit in Anspruch.

Dieses Einfließen von Experten- und Praxiswissen um die häufigen Fehler und deren Vermeidung stellt somit den Kern des Buches dar. Untergliedert in die Bereiche Reparatur, Renovierung und der Erneuerung werden die gängigen Verfahren vorgestellt und von der Arbeitsvorbereitung über die Ausführung mögliche Fehler beschrieben. Ebenfalls aus der 2. Auflage beibehalten und umfangreich aktualisiert ist die Angabe einer Fehlermatrix zu jedem einzelnen Verfahren, die dem Leser eine Übersicht geben und eine schnelle Hilfestellung ermöglichen mag.

Wir hoffen mit diesem Buch einen kleinen Beitrag dazu geleistet zu haben, Fehler in der Kanalsanierung im Vorfeld zu erkennen und so zu deren Vermeidung beigetragen zu haben.

Wir bedanken uns an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Autoren, die an der Überarbeitung des Buches mit-



Fehler in der Kanalsanierung

Gewusst wie – Qualitätssicherung
in der Kanalsanierung



Fehler in der Kanalsanierung
erkennen und vermeiden

Herausgeber: Thomas Wegener
3. Auflage 2018
Seiten: 294
ISBN Buch: 978-3-8027-2805-1
ISBN eBook: 978-3-8027-4172-2
Preis: € 48,-

www.3R-Rohre.de/shop

Weitere Informationen: +49 201 82002-14 | bestellung@vulkan-verlag.de

Vulkan Verlag

gewirkt haben sowie bei den Mitgliedern im Redaktionsteam Horst Zech und Stefan Schikora.

Das Buch kann über den Vulkan-Verlag bezogen werden (siehe nebenstehende Anzeige).

Haben Sie Fragen zu diesem Buch? Dann wenden Sie sich bitte an Herrn Dipl.-Ing. (FH) M. Heyer: 0441-36103914 oder heyer@iro-online.de

Autor:

Dipl.-Ing. (FH) Matthias Heyer
iro GmbH Oldenburg
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 14
E-Mail: Heyer@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



8. Praxistag Wasserversorgungsnetze

Der Praxistag Wasserversorgungsnetze ist eine ganz-tägige Vortragsveranstaltung rund um das Betreiben, Überwachen, Optimieren und Instandhalten von Wasserversorgungsnetzen, die von den Fachzeitschriften „3R“ und „Automation Blue“ ausgerichtet wird und vom Institut für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e.V. und vom Verband Kommunal 4.0 unterstützt wird.

3R AB iro KOMMUNAL 4.0 e.V.

8. Praxistag Wasserversorgungsnetze

**27. SEPTEMBER 2018
VELTINS ARENA, GELSENKIRCHEN**

www.praxistag-wasserversorgungsnetze.de

Wasserwerk Wuhlheide, Quelle: Berliner Wasserbetriebe / Joachim Donath

Mit den vier Schwerpunkten „Netzoptimierung“, „Netzbetrieb und Hygiene“, „Leckortung und Monitoring“, „Messtechnik und Automatisierung“ sowie den beiden Impulsvorträgen greift der „8. Praxistag Wasserversorgungsnetze“ auch in diesem Jahr hochaktuelle Themen aus der Wasserversorgungsbranche auf:

- Optimierung von Wasserrohrnetzen, Druckzonen und Trinkwasserspeichern – Energieoptimierung in der Wasserverteilung (Referent: Thomas Rücken, Rechenzentrum für Versorgungsnetze Wehr GmbH)
- Langzeit-EKG, wie die Digitalisierung die Instandhaltungs- und Energiekosten senken kann (Referent: Thomas Geiz, Phoenix Contact Electronics GmbH, Blomberg)
- Ursache für die Erwärmung des Wassers im Wasserrohrnetz (Referent: Dr.-Ing. Esad Osancevic, RBS wave GmbH, Stuttgart)
- Erfahrungen aus der Praxis mit dem Schirmspülverfahren (Referent: n.n., Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen)
- Leckagen frühzeitig erkennen und orten – mit Ultraschallsensoren und Software (Referent: Jörg Baader, Anton Rienmüller, VAG GmbH, Mannheim)
- Betriebserfahrung zum Einsatz von fernauslesbaren Ultraschall-Wasserzählern in Düsseldorf (Referenten: Udo Diehl, Sensus GmbH, Ludwigshafen; n.n., Stadtwerke Düsseldorf)
- Ein Praxisbericht: Sichere Cloud-Lösung zur Prozessdatenübertragung und Anlagenvernetzung in KRITIS-Anwendungen (Referent: Kay Miller, WAGO, Minden)
- Ausbildung und neuer Studiengang für die (digitale) Wasserwirtschaft (Referent: Günther Müller-Czygan, Kommunal 4.0 e.V.)
- Online Datenbanken zur Auswahl von Technologien – am Beispiel von Rohrleitungs-Zustandsbewertung und Hygiene-Monitoring (Referent: Dr. Bastian Piltz, Isle Utilities, Bonn)

Ein wichtiges Element des Praxistages ist der Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern, Referenten und den Ausstellern. Dank der großzügig bemessenen Pausen zwischen den Vorträgen ist ausreichend Raum für Diskussionen und Meinungsaustausch gegeben.

Die Veranstaltung findet am 27. September 2018 in Gelsenkirchen auf der Veltins Arena statt. Weitere Informationen zur Veranstaltung sind unter „www.praxistag-wasserversorgungsnetze.de“ erhältlich.



NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg

Fast 14.000 Kilometer Professionalität



Die Hauptverwaltung der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG am Hackeschen Markt in Berlin

Die Zahlen sind beeindruckend: 13.869 Kilometer Rohrnetzlänge haben die von der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg betriebenen Gasnetzinfrastrukturen. In Berlin, in weiten Teilen Brandenburgs und in Teilen von Sachsen und Sachsen-Anhalt betreibt die NBB Gasnetze, in denen das durch die Geschäftsführer Maik Wortmeier (Vorsitzender der Geschäftsführung) und Frank Behrend (kaufmännischer Geschäftsführer) geleitete Unternehmen im vergangenen Jahr 42.783 Gigawattstunden Energie transportierte. 336.488 Hausanschlüsse erhielten 2017 ihr Gas von der NBB, die mit ihren über 400 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von rund 400 Millionen Euro erwirtschaftete.

Verantwortung für warme Wohnungen und funktionierendes Gewerbe

Diese Zahlen machen die NBB zu einer der größten Gasverteilnetzbetreiberinnen der Bundesrepublik. Diese Zahlen stehen aber auch für eine hohe Verantwortung,

wenn es darum geht einen technisch und wirtschaftlich einwandfreien Netzbetrieb zu gewährleisten. Allein das über 7.000 Kilometer lange Gasnetz in der Hauptstadt Berlin zeichnet sich durch eine Vielzahl von Druckstufen, Übernahme- und Verteilerstationen aus. Rund um die Uhr steuern und überwachen die NBB-Techniker dieses und die übrigen Netze über die Leitwarte am Hackeschen Markt mitten in Berlin. Sie sorgen dafür, dass im Netzgebiet die Wohnungen warm werden, zuverlässig warmes Wasser aus den Leitungen kommt und Gewerbe und Industrie mit der erforderlichen Energie versorgt werden. Zusätzlich betreuen sie auch den Energietransport in der Gemeinde Forst (Lausitz), wo die NBB die Betriebsführung des Strom-, Fernwärme- und Wasseretzes übernommen hat.

Der „normale“ Betrieb der Gasnetzinfrastruktur ist eine der zentralen Aufgaben, die die NBB übernimmt. Ein Gasnetz muss allerdings auch geplant, gewartet, erwei-



Maik Wortmeier, Vorsitzender der Geschäftsführung und Frank Behrend, kaufmännischer Geschäftsführer

tert und instandgehalten werden. Auch sein Schutz ist für die NBB ein Thema, genauso wie die schnelle und regelkonforme Beseitigung von Störungen durch einen professionellen und bestens trainierten Entstörungsdienst. Und natürlich sucht und diskutiert die NBB innovative Netztechnologien, mit denen der Netzbetrieb noch effizienter und damit auch klima- und ressourcenschonender funktioniert.

Neuausrichtung in Richtung Klimaneutralität

Der Energieträger Erdgas steht für Zuverlässigkeit, Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz. Mehr und mehr steht er aber auch für Veränderung, denn Gas muss und wird sich verändern, um auch die Anforderungen der Zukunft und damit der Energiewende zu erfüllen. Aktuell steht die Gaswirtschaft an der Schwelle zu einem neuen Gaszeitalter, das von der NBB als innovativer Infrastruktur-

netzbetreiberin aktiv mitgestaltet wird. Ziel ist es den Anteil an fossilem Erdgas mittelfristig zu reduzieren und es durch erneuerbares und grünes Gas zu ersetzen. Die NBB hat in Brandenburg 14 Biogasanlagen an ihre Infrastruktur angeschlossen und bereitet das aus landwirtschaftlichen Produkten gewonnene Gas zu Biomethan auf, das sie in ihr Gasnetz einspeist.

Eine noch größere Bedeutung wird in Zukunft die Power-to-Gas-Technologie haben. Die Gasnetzinfrastruktur eignet sich als Speicher für zukünftig in Wasserstoff umgewandelten, aus erneuerbaren Quellen produzierten Überschussstrom. Die technischen Möglichkeiten für die Planung, Umsetzung und den Betrieb von Power-to-Gas-Anlagen existieren bereits. Mit ihrer technischen Expertise ist die NBB mit ihren Partnern bereit entsprechende Projekte in der Praxis umzusetzen. Es fehlt zurzeit lediglich an den richtigen gesetzlichen Rahmenbedingungen. Langfristig strebt die NBB an nur noch regenerativ erzeugtes und damit CO₂-neutrales Gas in ihren Leitungsnetzen zu transportieren.

Die höchste Priorität genießt für die NBB aber die Zufriedenheit ihrer Kunden. Im Fokus der NBB steht damit die Zufriedenheit der Menschen, die im NBB-Netzgebiet leben, die hier zur Arbeit gehen oder hier ihr Unternehmen betreiben. Die Zuverlässigkeit des Netzbetriebes ist dabei das wesentliche Kriterium. Um diesem Anspruch gerecht zu werden bedarf es auch der Zufriedenheit der Mitarbeiter der NBB. Dem entspricht die NBB durch attraktive, langfristig sichere Arbeitsplätze und umfangreiche Weiterbildungsangebote.



Erdgasübernahmestation Waltersdorf vor den Toren Berlins

iro begrüßt neue Mitglieder

Unter dieser Rubrik stellen wir die neuen Mitglieder in unserem Trägerverein vor. Herzlich Willkommen im iro!

Juristische Mitglieder seit Dezember 2017:

Mitgl.-Nr.	Firma	Anschrift	Kurzbeschreibung
444		RTS Rohrnetz-Technik Schaumburg GmbH Fabrikstraße 6-8, 33659 Bielefeld Ansprechpartner: Dipl.-Kfm. Dirk Schaumburg Email: info@rts-bielefeld.de Internet: www.rts-bielefeld.de Tel.: +49(0) 521 – 584932 50	Die RTS GmbH wurde bereits 1972 gegründet, beschäftigt heutzutage 130 Mitarbeiter und bietet eine breite Palette an Dienstleistungen rund um die Bereiche Netzbau (Gas, Wasser, Strom, Fernwärme und Telekommunikation/LWL) sowie oberflächen-naher Geothermie an.
445		Reichard & Heinz Rechtsanwälte Strahlenberger Weg 6 60599 Frankfurt Ansprechpartner: Rechtsanwalt Reichard, Rechtsanwalt Heinz, Rechtsanwältin Häußler Email: info@reichard-heinz.de Internet: www.reichard-heinz.de Tel.: +49 (0) 69 – 5770 1827 Fax: +49 (0) 69 – 5770 1828	Reichard & Heinz ist eine sehr technisch ausgerichtete Kanzlei, deren Anwälte sich seit mehr als 20 Jahren mit Fragen des Produkthaftungsrechts, des Produktsicherheitsgesetzes sowie des privaten Bau- und Architektenrechts, insbesondere im Bereich des gewerblichen Hoch- und Tiefbaus, befassen. Damit ist die Kanzlei sowohl bei der Vertragsgestaltung als auch in Schadensfällen der geeignete Ansprechpartner für Industriekunden, gewerbliche Bauherren, Bauunternehmen und Architekten, die in diesem Bereich tätig sind.

Im Terminkalender vormerken:

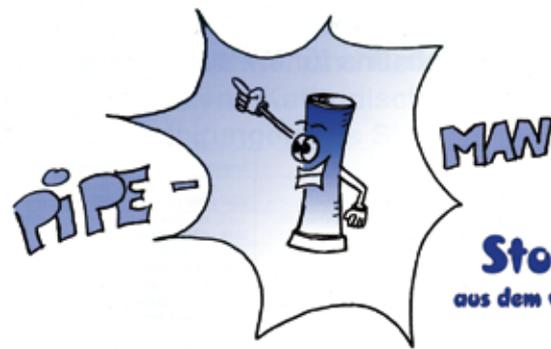
Vorankündigung iro-Mitgliederversammlung

Die iro-Mitgliederversammlung des Jahres 2018 findet **am 21. Juni 2018 ab 15.00 Uhr** im Theater Laboratorium in Oldenburg statt.

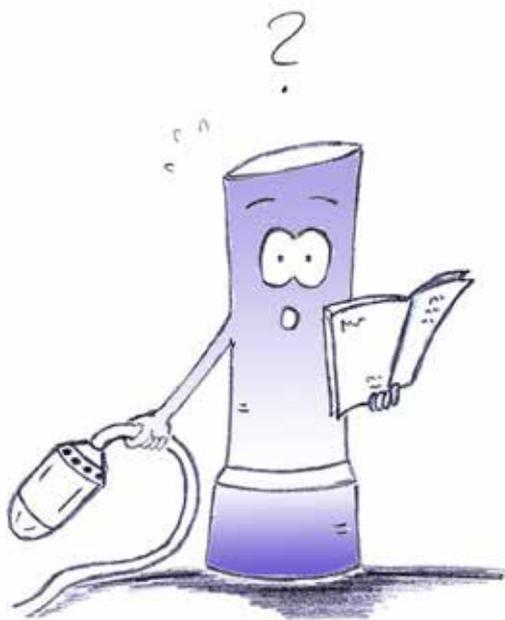
Im Anschluss wird es eine Theateraufführung mit dem Titel „Dr. Weltsch und Dr. März – oder Eintagsfliegen werden bevorzugt behandelt“ geben, zu der wir Sie ganz herzlich einladen.

Eine gesonderte Einladung zur Mitgliederversammlung mit genauem Zeitablauf und Anfahrtsbeschreibung erfolgt – wie gewohnt – rechtzeitig.





Stories
aus dem wirklichen Leben
eines Rohres



WAS SOLL DAS HEIßEN...
REINIGUNGSMITTEL AN
„UNAUFFÄLLIGER STELLE“
AUSPROBIEREN ???